B 1964F ISSN 0930-1313 Nr. 2/2010

# unterwegs

Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.

## Thema

# „Glaube liegt in der Luft“ –

## Vom katechetischen Spürsinn

**Katechetische Prozesse bewegen sich heute im Spannungsfeld von missionarischer Erstverkündigung einerseits und Einführung, Vertiefung und Vergewisserung des Glaubens andererseits. Wenn es nicht so „anstrengend“ wäre, möchte man sich nichts Idealeres für die Katechese vorstellen. Die Deutschen Bischöfe haben den Erwachsenenkatechumenat als inspirierende Grundfigur für alle katechetischen Prozesse empfohlen. Verlockend und umstritten zugleich unter denen, die mit der Katechese befasst sind (vgl. die Leitartikel in unterwegs 2 und 3/2009). – Bei dem folgenden Gespräch am Rande einer Fachtagung diskutieren Diözesanverantwortliche für Katechese und Erwachsenenkatechumenat über Chancen, Herausforderungen und Grenzen.**

**Klaus Becker:** Was haltet ihr davon, allen Katechetinnen und Katecheten folgendes Motto mit auf den Weg zu gaben:„Ich lerne noch“ – Ich finde, diese Haltung sollten wir Christen uns wie einen Button ans Hemd heften, wenn wir mit Menschen über den christlichen Glauben nachdenken. Das wird mir immer klarer. Das gilt für uns Verantwortliche wie für ehrenamtliche Katechetinnen und Katecheten. Wenn ich heute mit Menschen in Sachen Glaube unterwegs bin, dann passen meine gelernten oder vorgefertigten Antworten nicht mehr recht. Menschen haben so unterschiedliche Erwartungen und Vorstellungen und sind dabei selbst so verschieden, dass ich oft das Gefühl habe, selbst noch viel lernen zu müssen

**Thomas Kiefer:** Da kann ich dir nur zustimmen. Nicht nur die Lebenssituationen sind jeweils einmalig und sehr vielfältig, sondern auch die Rahmenbedingungen für die Katechese sind so komplex geworden, dass wir immer differenzierter handeln müssen.

**Claudia Hofrichter:** Das kann ich aus meiner Fortbildungserfahrung nur bestätigen und aus aktueller Erfahrung in der Kommunionkatechese, die ich in meiner Wohngemeinde gerade leite. Ich musste immer wieder an den Vergleich von Postbote und Hebamme denken. Karl Rahner hat ihn einmal angestellt. Der Glaube ist kein Paket, das man einfach abgeben oder weiterreichen kann. Es geht vielmehr darum wie eine Hebamme mit den Menschen ans Licht zu heben, was Gott auf ihr Suchen und Fragen antwortet. Es gibt wohl so viele unterschiedliche Antworten wie Biografien.

**Kiefer:** Demnach müssten wir uns also ganz schnell verabschieden von der einheitlichen, vorgefertigten katechetischen „Tiefkühlkost“ für ganz bestimmte Jahrgänge. Wir können gar nicht anders als differenzieren, auch wenn ich die Unkenrufe höre, nämlich dass große pastorale Räume bei gleichbleibendem Personal das gar nicht zuließen.

**Becker:** Wie stellst du dir das vor? Die differenzierten Wege, die wir beispielsweise ja in der Kommunion- und Firmkatechese bereits praktizieren, machen deutlich, dass es einheitliche und perfekte Konzepte nicht gibt. Das ist ja schon eine wesentliche Erkenntnis! Erfolgreich sind solche Wege vor allem dann, wenn sie in die Lebens- und Glaubenssituation der Menschen passen.

**Hofrichter:** Ein Patentrezept gibt es nie, wenn man mit Menschen unterwegs ist – oder? Aber eine richtungsweisende Spur. Erfolg ist für mich dann, wenn Menschen sich verlocken lassen von der Frage „Was suchst du, was brauchst du?“ Dann muss ich bereit sein, mich darauf einzulassen, dass ich Menschen auf ihre individuellen Bedürfnisse hin begleite. In der Katechumenatsgruppe habe ich das gerade erlebt. Das ist anspruchsvoll und anstrengend, aber unglaublich stärkend für einen selbst.

*Türschloss, Votivkirche St. Thekla.*
*Foto: Karmel Welden*

**Becker:** Der Katechumenat wird als Leitmotiv für die gesamte Katechese empfohlen. Lasst uns doch da einmal näher hinschauen. Mich überzeugt dieses Idealmodell, nicht nur weil ich in der Begleitung erwachsener Taufbewerberinnen und Taufbewerber wertvolle Erkennntisse gewonnen habe. Die verschiedenen Phasen des Katechumenats, die von liturgischen Feiern begleitet werden, zeigen auch für die katechetische Praxis, worauf es ankommt: auf die Unterscheidung von Erstverkündigung (1) und Katechese (2) und dann auf das lebensbegleitende Vertiefen des Erfahrenen (3), also auf das in Berührung Kommen mit christlichem Glauben, auf das Erleben der Gemeinschaft und schließlich auf das Leben mit uns aus den Zeichen des Glaubens ...

»

## Inhalt

**Was kostet Ethik?**
Welche Wertmaßstäbe gelten in der Arbeitswelt? Das Berufsschulsymposion 2010 wagt eine Antwort.
Seite 10

**Ins Mark getroffen!**
Kardinal Lehmann ist beschämt vom Missbrauch in der Kirche und warnt vor „Kumpanei“ im geschlossenen System.
Seite 13


www.katecheten-verein.de

Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

## Reli konkret

**Bd. 1,** 336 Seiten, Best.-Nr. 7356X
€ 19,90*

**Bd. 2,** 320 Seiten, mit CD-ROM, Best.-Nr. 73959
€ 24,90*

**Beide Bände zus.** (39 Modelle!)
nur € 35,90*

Von biblischen bis zu lebensweltlichen Themen spannt sich im 1. Band der Bogen der 20 Unterrichtseinheiten zu Stichworten wie: Sterben, Engel, Pfingsten, Bibel, Gebet, Islam, Türen, Schöpfung, Weg, Nächstenliebe, Zeit, Angst, Gott ...
Der 2. Band komplettiert die Sammlung zu weiteren 19 zentralen Unterrichtsthemen, z. B. Kreuzzeichen, Gedichte im RU, Theologie für Kinder, Dietrich Bonhoeffer, Gebet, Tod ...
Die einzelnen Entwürfe – überwiegend für die Sekundarstufe I – enthalten jeweils Impulstexte, vielfältige Anregungen für eine kreative Umsetzung, kopierfähige Arbeitsblätter und Grafiken sowie methodisch-didaktische Hinweise und Informationen zum Thema. Eine Fundgrube an abwechslungsreichen Ideen und Anregungen für einen lebendigen Religionsunterricht, in Bd. 2 zusätzlich auch auf CD-ROM!

Mit CD-ROM!

## Folien für Schule und Gemeinde

Jährlich drei Folienmappen mit jeweils sechs Farbfolien und 16-seitigem Begleitheft, ab sofort auch auf CD-ROM mit allen Bildern und Texten des Jahrgangs!

Folienmappe + CD-ROM zusammen
Best.-Nr. 53600
nur € 25,80*

Nur die Folienmappen (3 Ausgaben/Jahr)
Best.-Nr. 53500
nur € 19,80*

Nur die CD-ROM (1 Ausgabe/Jahr)
Best.-Nr. 53700
nur € 19,80*

Zu jedem Thema gibt es sechs Farbfolien im A5-Format – Malerei, Realfotos, Meditationsbilder, Karikaturen u.ä. – jede Folie mit ausführlichem Begleittext:
– Bildbeschreibung und -interpretation,
– methodischen Anregungen zum Einsatz und Gespräch.
Eine inzwischen vielgefragte und praxisbewährte Fundgrube mit beeindruckenden Bildern zu aktuellen Themen im Religionsunterricht, in der Bildungsarbeit und im Gottesdienst.
Die aktuellen Themen:
• 1-09 Lösch den Geist nicht aus • 2-09 Todes-Nähe
• 3-09 Berühren • 1-10 Schuld und Befreiung • 2-10 arbeiten müssen – arbeiten dürfen • 3-10 erwachsen werden

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

Siegfried Gruber

## Geschichte der Kirche. 53 Folien.2000 Jahre – Verheißung und Realität

53 Folien mit Begleitbuch, Auer 2003

152 Seiten, statt € 29,90
dkv-Sonderpreis: € 19,80*,

Best. 93112

53 sorgfältig ausgewählte Farbfolien zu 17 Schwerpunkten der Kirchengeschichte, angefangen bei den ersten christlichen Gemeinden „zwischen Petrus und Paulus“ bis hin zum ökumenischen Dialog mit den Weltreligionen in der Gegenwart, dazu verschiedene geografische Karten und Schaubilder. Jede Folie wird von Dr. Siegfried Gruber genau erläutert! – Ein hervorragendes Bildmaterial für alle Schulstufen und die religiöse Bildungsarbeit zu einem einmalig günstigen Preis!

## Neuer Religionslehrerkalender

ca. 256 Seiten, DIN A6

€ 5,50* (€ 5,20* im Abonnement, für Mitgl. nur € 4,68*)

Best.-Nr. Abo: 99100; nur 2010: 99043
Auslieferung: Ende Mai 2010

Der wertvolle Begleiter durch den Schulalltag mit Notenlisten, Stundenplänen, Ferienterminen, Adresslisten, mit interessanten Impulsen und Informationen aus den Bereichen Kirche, Schule und RU, mit vielen Texten, Gebeten und Bildern, die im RU direkt einsetzbar sind und dazu beitragen, diesen lebendiger und aktueller zu gestalten.

**Wenn Sie noch nicht abonniert haben, dann jetzt bestellen!**

Ab 25,-€ versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!



Fortsetzung von Seite 1

**Kiefer:** ... und eben auf die untrennbare Verzahnung von katechetischen Gesprächen, liturgischen Feiern, „die unter die Haut gehen“, und einer stetigen Erdung im Alltag. Wie wertvoll dieser Katechumenatsweg ist, wird in der pastoralen Praxis erst allmählich wahrgenommen. Vielleicht hilft gerade dann eine verbindliche Richtlinie, wie sie in der Diözese Speyer erlassen worden ist, weiter: Jeder, der in unserer Diözese Erwachsene ohne ausdrücklichen Katechumenat taufen will, muss begründen, warum ein Katechumenatsweg nicht möglich ist. Mit dieser Richtlinie von Bischof Wiesemann soll niemand gegängelt werden, aber wir hoffen eben, dass jede und jeder mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Taufbewerber prüft, was zu tun oder zu lassen ist. Das Argument „keine Zeit“ gilt dabei nicht.

**Hofrichter:** Positive Irritiation könnte man das nennen! Und das für die gesamte Katechese.

**Becker:** Genau. Katechumenale Glaubenlernwege mit Erwachsenen haben einen anderen Rhythmus und ein anderes inneres Tempo als wir es in der Katechese mit Kindern und Jugendlichen gewohnt sind. Der Katechumenat begleitet ausdrücklich das Christwerden – Schritt für Schritt. Das allerdings ist jedoch genau der Impuls für die anderen katechetischen Felder. Können wir diesbezüglich auf die Unterscheidung von Erstverkündigung und Katechese noch näher eingehen?

Klaus Becker ist Diözesanreferent für Gemeindekatechese und Katechumenat im Bistum Würzburg, Dr. Claudia Hofrichter Katechesereferentin am Institut für Fort- und Weiterbildung des Bistums Rottenburg-Stuttgart und Dr. Thomas Kiefer Dozent für Pastoraltheologie am Priesterseminar und Leiter der Abteilung Gemeindeseelsorge im Bistum Speyer.

**Kiefer:** Methodisch und didaktisch sind wir in der Katechese ja sehr gut aufgestellt. Mit der klaren Unterscheidung von Erstverkündigung und Katechese ist aber meiner Meinung nach gleichzeitig eine kritische Vorsicht gegenüber aller Pädagogisierung des Glaubenlernens angezeigt. Das Zeugnis wird zwar positiv unterstützt durch einen organisierten Ort oder eine katechetische Mappe, aber es braucht zuerst und vor allem den Spürsinn mitten im Alltag und das selbstverständliche Vorleben als Christin bzw. Christ.

**Hofrichter:** „Katechese am Gartenzaun“ – fällt mir da ein. Meine Nachbarn wissen ja alle, dass ich bei der Kirche arbeite. Deshalb ergeben sich oft Situationen, wenn wir alle unsere Gärten pflegen, wo wir über die wichtigen Fragen des Lebens in Kontakt kommen. Auf die Klage über die sich verschlechternde Gesundheit kann ich antworten „Da wünsche ich gute Besserung“. Ich kann aber auch tiefer einsteigen. Dass sich das lohnt, spüre ich immer wieder. Das ist für mich Erstverkündigung bei den Nachbarn ... Meine Gartenarbeit ist damit noch immer nicht getan. Ich freue mich dann, dass es mir gelungen ist, „nebenbei“ und ungeplant Zeugin zu sein für das Evangelium.

**Becker:** Das gefällt mir. Was machen wir nun mit unseren Jahrgangskatechesen? Was hilft da der Katechumenat? Wir müssen aufpassen, dass wir den Katechumenat nicht „verkindlichen“, aber seine klaren Impulse dennoch aufgreifen. Die Jahrgangskatechese könnte mit einem katechumenalen Ansatz eine neue Dynamik bekommen. Die Struktur „Anfangen – unterbrechen – weitergehen“ passt nicht zum Denken in Kommunion- und Firmjahrgängen. Doch: Kinder und Jugendliche in ihren jeweils unterschiedlichen Lebensphasen und –situationen sollten im besten Sinne von unserem Glauben so angerührt werden können – und zwar genau dann, wenn es für sie dran ist. Und das gilt ebenso für Erwachsene. Und wir hätten die anspruchsvolle Aufgabe, diesen Kairos zu erspüren und etwas anzubieten von unserem christlichen Glauben. Deine Gartenkatechese ist das eine, aber das ist doch nicht alles?

**Kiefer:** Das Zeugnis nimmt für mich eine entscheidende Rolle ein. Es geht darum, möglichst viele Menschen zu befähigen, sprach- und auskunftsfähig zu sein über das, woran sie glauben. Und wir brauchen in Zukunft unterschiedliche Formen von Vergemeinschaftung. Einmal brauchen wir dauerhafte Gemeinschaften, verlässliche Gruppen, Gemeinden, die christliches Leben und christliche Alltagspraxis realisieren, die wie eine Oase wirken und an die man andocken kann, um zu rasten. Und daneben braucht es Gemeinschaften auf Zeit – das, was z.B. in Firmcamps geschieht und erfahren werden kann. In solchen Vergemeinschaftungen kann das Ineinander der Katechese, Liturgie und Diakonie besonders erfahren werden. Und damit sind wir wieder beim Katechumenat.

**Hofrichter:** Wenn Gemeinden sich am Katechumenat als Leitbild orientieren, dann gelingt es, fair mit den Menschen umzugehen und sie nicht in ein komplett vorgefertigtes Programm einzubinden. Das wird Gemeinden verändern. Dann wird nicht mehr alles ist inhaltlich komplett geplant und vorab terminiert. So haben wir unsere Kommunionvorbereitung jetzt auch gehandhabt. „Anfangen – unterbrechen – weitergehen“ wird dann zum Programm für die Verantwortlichen wie für die Teilnehmenden. Für die Verantwortlichen bedeutet das, immer wieder kritisch hinzuschauen, wo stehen wir auf dem Weg mit den Menschen (= unterbrechen), um dann die nächste Schritte zu entwickeln und zu gehen.

**Becker:** Und für die Teilnehmenden heißt das, dass Lebens- und Glaubensentscheidungen nicht in ein Zeitraster zu pressen sind. Ehrlicherweise können wir nur Wegbegleiter sein und sein wollen. Es ist nicht an uns, Entscheidungen einzufordern und daran Zulassungsbedingungen zu knüpfen. Sieht man jedoch den katechetischen Prozess im Sinn des katechumenalen Weges, dann begehen wir miteinander Wegabschnitte, auf denen die einzelnen jeweils nochmal schauen können: Unterbreche ich für längere Zeit oder gehe ich jetzt weiter? Wir dürfen aber Einladungen aussprechen und sollten darin durchaus großzügig sein.

**Kiefer:** Der Katechumenat als inspirierende Grundfigur wird die Katechese und wird die Gemeinden verändern.

**Hofrichter:** Ich hoffe auf viele mutige Verantwortliche und Ehrenamtliche, die allen Gegenargumenten zum Trotz mit Lust und katechetischem Spürsinn an diesen Veränderungsweg gehen. Wir begleiten in unseren Diözesen gern beratend diese Veränderungsprozesse.

## Inhalt

**TITELTHEMA**
Glaube liegt in der Luft – Vom katechetischen Spürsinn 1

**AUS DEM VORSTAND**
Vorstandssitzung in Köln 4

**IN EIGENER SACHE**
Referent/in gesucht 4

**AUS DEN DIÖZESEN**
Aachen – Bamberg – Berlin – Essen – 6
Freiburg – Fulda – Hamburg – 7
Hildesheim – Köln – Limburg – Münster 8
Paderborn – Speyer 9

**AKTUELL**
Was kostet Ethik? – BS-Symposion 10
Forum für Heil- und Religionspädagogik 11
Standorte finden – Forum Donauwörth 11

**INFORMATIONEN**
Kurznachrichten 12
Eichstätter Kongress 1960 12
Missbrauch in der Kirche (Kard. Lehmann) 13
Katholischer Kinderbuchpreis 2010 14

**IM ÜBERBLICK**
Religionspäd. Jahrestagung und Musische Werkwochen 15
Katechetische Blätter „Buddhismus“ 16
Termine – Büchertisch 17
Neumitglieder und dkv-Jubilare 18

**SCHLUSS-STEIN**
Impressum – Bestellschein 20

## Aus dem Vorstand

### 9. Vorstandssitzung am 23./24. Januar 2010 in Köln

In einem Schreiben an die Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan hat der dkv-Vorstand im November 2009 seine Sorge zum Ausdruck gebracht, dass der Entwurf für einen „Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen“(DQR) fast ausschließlich von den Bedürfnissen des Beschäftigungssystems geleitet ist. Normative und ethische Aspekte der Persönlichkeitsbildung, geschweige denn Fragen der religiös-weltanschaulichen Orientierung blieben in der DQR-Matrix unberücksichtigt. Erzbischof Hans-Josef Becker, Paderborn, Leiter der Bischöflichen Schulkommission, hat dem dkv für seine Eingabe ausdrücklich gedankt und das Katholische Büro in Berlin um Unterstützung gebeten. Das Bundesbildungsministerium hat bereits versichert, dass es „der Vermittlung religiöser und ethischer Kompetenz im Sinne eines umfassenden Bildungsverständnisses eine hohe Bedeutung“ zumesse. Eine „förmliche Einbeziehung in die Matrix des DQR“ sei kaum möglich, wohl aber wolle man sich dafür einsetzen, dass der religiös-ethischen Bildung in der Präambel deutlicher Rechnung getragen werde.

Zusammen mit dem Bevollmächtigten des Rates der EKD hat das Katholische Büro Berlin ein Gespräch mit der zuständigen Abteilungsleiterin des Bundesbildungsministeriums am 23. Februar 2010 in Berlin vereinbart. Die dkv-Vorsitzende ist zu diesem Gespräch eingeladen.

Michael Wedding berichtet von der Fachtagung für Verantwortliche in der Schulpastoral am 25./26. November 2009 in Fulda (siehe Bericht in unterwegs 1/2010, Seite 10). Im Spätherbst wird es voraussichtlich eine Fortsetzung der Tagung geben, die sich mit der Frage nach den Kriterien für Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit schulpastoralen Handelns beschäftigen soll. Der dkv hat sich bereit erklärt, bei der Vorbereitung der Tagung mitzuarbeiten und Tagungsergebnisse ggf. über den dkv zu publizieren

Ein kleiner Flyer zum Thema Vermächtnis/ Erbschaft liegt im Entwurf vor. Dazu passend ein 6-seitiges Heft mit Kurzinformationen, das Interessierten auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden kann. Der Flyer mit dem Titel „Dafür sorgen, dass es weitergeht …“ soll spätestens im Herbst der Zeitschrift unterwegs beigelegt werden.

Unter dem Titel „Von Sämännern und Menschenfischern – Missionarisch Kirche sein“ fand die Studientagung Gemeindekatechese vom 23. bis 25.11.2009 in Gadheim statt. 25 Diözesanverantwortliche aus ganz Deutschland nahmen an der erfolgreich verlaufenen Tagung teil.

Auch die Pädagogische Konferenz von 20. bis 22.11.2009 in Lingen fand sehr gute Resonanz. Zu dem Thema „Bildungsgerechtigkeit – als Auftrag der Schule“ referierten Prof. Clemens Albrecht, Soziologe in Koblenz, Prof. Wolfgang Böttcher, Erziehungswissenschaftler in Münster, Dr. Andreas Verhülsdonk, Bonn, Dr. Jürgen Frank, EKD-Hannover, und Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender der GEW NRW. Vier Schulen stellten exemplarisch vor, wie sie Bildungsgerechtigkeit vor Ort ermöglichen. (Siehe Bericht von Sigmund Pethke in unterwegs 1/2010, Seite 11.)

In drei Untergruppen (Strukturelle Sicherung des Vereins, Zukunft der Katechese, Zukunft des Religionsunterrichtes) prüft der Vorstand, welche Optionen des 2007 beschlossenen dkv-Leitbildes inzwischen umgesetzt oder auf den Weg gebracht wurden und welche Desiderate noch ausstehen. Auf dem Vertretertag 2010 soll die Zwischenbilanz präsentiert und mit den Delegierten erörtert werden.

Ausgelöst durch neue Regelungen des Finanzamtes, die für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit eines Vereins bedeutsam sind, hat Haerst in Absprache mit dem Wirtschaftprüfer des Vereins eine Satzungsneufassung entworfen, die auch begriffliche und inhaltliche Anpassungen berücksichtigt, die sich im Laufe der letzten 15 Jahre ergeben haben. Nach der Überprüfung durch das zuständige Registergericht soll die Satzungsneufassung dem Vertretertag 2010 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Das Konzept der Religionspädagogischen Jahrestagung 2010 (23. bis 26. September in Augsburg-Leitershofen) wird vom Vorstand bestätigt (siehe Tischvorlage 2010/16).

Die Religionspädagogische Jahrestagung 2011 (22. bis 25.- September in Salzburg) wird das Thema „Religion und Musik“ aufgreifen. Die Mitveranstalter, KPH-Österreich, skv-Schweiz und Katechetisches Amt-Südtirol, haben ihre Unterstützung bereits zugesagt.

Auch für das Jahr 2012, in dem der dkv seinen 125. Geburtstag feiern darf, wurden bereits drei Termine festgelegt: Vertretertag am 21./22. 04 2012 in Ludwigshafen, Religionspädagogische Jahrestagung zusammen mit der AKRK (religionspädagogische Lehrstühle im deutschsprachigen Raum) am 27. bis 30. September 2012 in Kloster Helfta. Geplant ist außerdem eine größere dkv-Veranstaltung auf dem Katholikentag 2012 in Mannheim, 16. bis 20. Mai 2012.

Am 18. Juni 2010 trifft sich der dkv-Vorstand mit Erzbischof Dr. Reinhard Marx zu einem einstündigen Gedankenaustausch in München. Es geht um ein gegenseitiges Kennen lernen und die Einschätzung zur Situation und Zukunft der Glaubensweitergaben in Schulen und Gemeinden.

*Leopold Haerst*

## In eigener Sache

Dieser unterwegs-Ausgabe liegt unser neues Gesamtverzeichnis bei mit vielen neuen Titeln und beliebten Klassikern!

Neu ist die Themenübersicht der dkv-Materialbriefe auf den letzten Seiten; eine wahre Fundgrube für die Praxis. Auch für die persönliche Lektüre wird einiges geboten, z.B. die biblischen Impulse auf Seite 47 „Abraham & Co – Leben im Aufbruch“.

Unser Buchdienst hofft auf Ihr Interesse und freut sich über jede Bestellung.

Bitte weitersagen und KollegInnen oder Nachbarn mit ’reinschauen lassen.

*Ihr Leopold Haerst*

*Leopold Haerst, Geschäftsführer des dkv*

Der Deutsche Katecheten-Verein sucht zum 1. September 2010 eine/n

### *Referenten/Referentin* für Religionspädagogik

**mit dem Schwerpunkt Religionsunterricht.**

Ein theologischer/religionspädagogischer Hochschulabschluss, bzw. Lehramtsstudium mit Schwerpunkt Religion, und Schulerfahrung werden vorausgesetzt.

Zum Aufgabenbereich gehören u.a.:
- Redaktion von religionspäd. Materialien und Publikationen,
- Organisation von Tagungen und Konferenzen,
- innovative Mitarbeit an religionspäd. Projekten.

Die Stelle umfasst 34 Wochenstunden; Vergütung erfolgt in Anlehnung an das Arbeitsvertragsrecht der Bayerischen Diözesen (ABD).

Bewerbungen bis 4. Juni an:
Leopold Haerst
Geschäftsführer des Deutschen Katecheten-Vereins e.V.
Preysingstr. 97, 81667 München

*Wir bitten unsere Mitglieder, diese Ausschreibung an mögliche Interessent/innen weiterzugeben. Für Rückfragen steht Ihnen der Geschäftsführer (089/48092-1244) zur Verfügung.*



## Betriebsurlaub

Vom 1. August bis 15. August 2010 ist die Geschäftsstelle des dkv wegen Urlaub geschlossen.

Während dieser Zeit können Sie uns gerne schreiben, faxen, mailen oder auf den Anrufbeantworter sprechen. Ihre Bestellungen und Anliegen werden wir ab 16. August 2010 gerne bearbeiten.

Buchdienst:
Tel. 089/480 92-1245
Fax: 089/480 92-1237
E-Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

Sekretariat:
Tel. 089/480 92-1242
E-Mail: info@katecheten-verein.de

## Tipp! Neues aus den Verlagen:

**Franz Kogler/Ingrid Penner**
**Das hat Sinn**
Methodenwerkstatt rund um die Bibel. Kath. Bibelwerk 2010, 144 S.,
**14,90 €**
Best.-Nr. 0201

Die Methodenwerkstatt enthält mehr als 40 Methoden, Kinder, Jugendliche und Erwachsene „mit allen Sinnen“ an die Bibel heranzuführen. Die vielfältigen Anregungen machen Lust, das Buch der Bücher aufzuschlagen und Impulse für das eigene Leben zu entdecken. Zu den einzelnen Methoden gibt es Materialvorschläge, entweder direkt als Kopiervorlage oder mit praktischen Tipps zur Materialbeschaffung.

**Willi Hoffsümmer**
**Das große Buch der Schulgottesdienste**
Mit Kindern von sechs bis zwölf Jahren durch das Kirchenjahr
Herder 2010, 224 S.,
**19,95 €**
Best.-Nr. 0202

Das Buch bietet erprobte und praxisnahe Modelle rund ums Schul- und Kirchenjahr. Gottesdienste, die durch anschauliche Sprache und Symbole dauerhaft in Erinnerung bleiben. Die Modelle, die – als Wortgottesdienst, Heilige Messe oder ökumenischer Gottesdienst – helfen, das Wort Gottes im Rahmen der Schule zu feiern. Die dazugehörige CD-ROM beinhaltet alle Gottesdienst, Bilder und Lieder zum Ausdrucken.

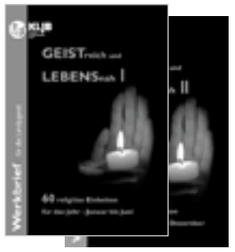
**Ulrike Zimmerer**
**Christiane Lohmann**
**Schalom! Das Judentum in der Grundschule**
Kindgerechte Unterrichtsmaterialien für die Klassen 3/4
Auer Verlag 2009, 80 S.,
**17,90 €**
Best.-Nr. 0203

Kinder der Grundschule mit Kerninhalten des Judentums vertraut zu machen, ist Anliegen dieser Arbeitshilfe. Sie enthält zahlreiche Arbeitsblätter für eine Lernstraße, stellt zwei Einführungsstunden zum Judentum vor und bietet viele weitere kreative Anregungen, Materialien und Unterrichtsbausteine. Inhaltlich werden zentrale Themen wie Thora, Synagoge, Pessachfest und Sabbat aufgegriffen.
Eine Fülle von abwechslungsreichen Unterrichtsvorschlägen und Kopiervorlagen.

**Zu bestellen beim dkv-Buchdienst, siehe S. 20**

ANZEIGE

**Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.**
Kriemhildenstr. 14, 80639 München
Tel. 089/178 651-11, Fax 089/178 651-44
www.landjugendshop.de werkmaterial@kljb-bayern.de




**GEISTreich und LEBENSnah I und II**
**Religiöse Einheiten für das Jahr**
**Teil I: Januar bis Juni | Teil II: Juli bis Dezember**
Jeweils 60 Impulse und spirituelle Einheiten für die beiden Jahreshälften. Zu jedem Monat finden sich fünf kürzere und fünf längere praxiserprobte Methoden, zum Teil an Jahreszeiten und Kirchenjahr orientiert.

| | |
|---|---|
| 2009, Teil I, 152 Seiten, Art.-Nr. 1010 0903 | 6,00 EUR |
| 2010, Teil II, 164 Seiten, Art-Nr. 1010 1001 | 6,00 EUR |
| **Paket „GEISTreich und LEBENSnah“** | 9,90 EUR |

**Die Bibel - neu entdeckt**
**Einführung und Methoden zur Arbeit mit dem Buch der Bücher**
Wie lässt sich mit der Bibel in der Jugendarbeit sinnvoll und abwechslungsreich arbeiten? Auf diese Frage will dieser Werkbrief antworten. Der besondere Schwerpunkt ist auf einen umfangreichen Methodenteil gelegt, der eine Vielzahl unterschiedlicher Zugangswege zu den biblischen Texten ermöglicht.
2009, 152 Seiten, Art.-Nr. 1010 0901 6,00 EUR

*Eine Übersicht unserer Produkte mit **Leseproben** finden Sie unter* **www.landjugendshop.de**
*Alle Preisangaben sind incl. MwSt. und zuzüglich Versandkosten*

# Aus den Diözesen

## AACHEN

### Lernen in und von der Weltkirche

Die Jahrestagung des dkv-Aachen am 3. März 2010 fand dieses Mal im Kindermissionswerk statt. Im Zentrum stand die Frage, wie die Weitergabe der christlichen Botschaft in unserer Gegenwart noch möglich und sinnvoll sei. Monsignore *Winfried Pilz*, scheidender Präsident des Kindermissionswerks, verstand es, in seinem Einleitungsvortrag die Perspektive zu weiten. Er wies auf eine häufig einseitige und negative Sichte gerade von Jugendlichen mit Blick auf Kirche an: Es gehe darum, den Blick zu weiten und die „jungen Kirchen anderswo“ wahrzunehmen. Didaktische Materialien der großen Hilfswerke – wie Misereor, Missio oder das Kindermissionswerk – könnten dazu beitragen; sehr sinnvoll seien Projekttage oder auch Begegnungen mit Christen anderer Länder und Nationen. Jugendliche müssten unterstützt werden, ein eigenes kritisches Unterscheidungsvermögen ausbilden zu können. Winfried Pilz forderte engagiert dazu auf, die „Grundfragen“ des Lebens immer neu einzubringen: Woraus lebe ich? Wovon bin ich persönlich überzeugt? Aus welcher Geschichte handle und spreche ich? Gerade Katecheten und Lehrer würden mit Blick auf diese Fragen immer auch als Vorbilder wahrgenommen.

Am Nachmittag wurden Materialien der Hilfswerke vorgestellt, es schlossen sich spannende und bereichernde Diskussionen zum Thema „Weltkirche“ im konkreten Unterricht an. Am Ende waren alle Teilnehmenden sich darin einig, einen besonderen und auch ermutigenden Tag erlebt zu haben.

Für den Herbst bereitet der Diözesanverband eine Veranstaltung vor, wie das Thema Gebet in Unterricht und Katechese sinnvoll behandelt werden kann.

*Dr. Christoph Storck, Mönchengladbach*

## BAMBERG

### Studientag am 26. Juni

„Jüdische Schriftauslegung als Bereicherung für Religionsunterricht und Katechese“, zu diesem Thema wird der Rabbiner *Dr. Yuval Lapide* ausgewählte Texte aus dem Buch Exodus mit den Teilnehmer/-innen des Studientages am 26. Juni 2010 in der Stadtkirche Nürnberg (Vordere Sterngasse 1) lesen und reflektieren. Lapide hat 2001 mit einer Arbeit über das Gottes- und Menschenbild im chassidischen Werk Martin Bubers promoviert; er ist besonders geprägt durch die Versöhnungsarbeit seiner Eltern, Pinchas und Ruth Lapide, im jüdisch-christlichen Dialog. Der Studientag beginnt am Samstag um 9.30 Uhr und endet mit einem liturgischen Abschluss um 16 Uhr.

Am Vorabend, 25.6., findet um 19.30 Uhr in den Räumen der Stadtkirche eine Sabbatfeier mit Yuval Lapide statt. Die Teilnehmer des Studientages sind dazu herzlich eingeladen.

Anmeldungen bitte bis zum 10. Juni an Dr. Hans Schmid, Am Gründla 9, 91074 Herzogenaurach, Mail: dkv.bamberg@katecheten-verein.de, Tel./Fax: 09132/5509.

## BERLIN

### Neuwahl des Diözesanvorstands

Am 11. März hatten die Mitglieder des Diözesanverbands ergänzend zur Briefwahlmöglichkeit Gelegenheit zur persönlichen Stimmabgabe für die Neuwahl des dkv-Diözesanvorstands. Die anschließende Auszählung der Stimmen ergab (inkl. Briefwahl) folgendes Wahlergebnis:

66 gültige Stimmabgaben dokumentierten eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung von 51,56%. Gewählt wurden *Siegmund Pethke* (61), *Inge Kerschkewicz* (48), *Silvia Kretschmer* (40) , *Bernhard Weber* (40) und *Angelika Bombis* (28). *Babette Chales de Beaulieu* erhielt 23 Stimmen. Die gewählten Kandidat/innen nahmen die Wahl an.

Ein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern des Wahlvorstands *Christiane Krost, Anette Aßmuth* und *Thomas Stachetzki* für die sorgfältige Durchführung der Wahl. Anette Aßmuth hat nach fünfjähriger Mitarbeit nicht wieder für den Diözesanvorstand kandidiert. Auch ihr sei an dieser Stelle für ihr Engagement in den vergangenen Jahren ganz herzlich gedankt.

*Der Wahlausschuss beim Auszählen der Stimmen: A. Assmuth, Chr. Krost und Th. Stachetzki*

*Der neue Diözesanvorstand, v.l.: A. Bombis, B. Weber, S. Kretschmer, S. Pethke und I. Kerschkewicz*

Auf der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Diözesanvorstands am 29. März 2010 wurde Babette Chales de Beaulieu als zusätzliches Vorstandsmitglied hinzu berufen und Siegmund Pethke als Diözesanvorsitzender wieder gewählt.

Am Ende des Studientages zum Dialogischen Bibelunterricht, am 5. Mai um 16.00 Uhr in St. Paulus mit Franz W. Niehl, stellt sich der neu gewählte Diözesanvorstand den Mitgliedern des Diözesanverbands vor. Außerdem wird der alte Vorstand einen Rechenschaftsbericht über seine Arbeit vorlegen.

### Studientag mit Rainer Oberthür

Am Freitag, 4. Juni 2010, 9.00-16.00 Uhr referiert *Rainer Oberthür* (Katechet. Institut Aachen) über das Thema: „Symbole erfahren und verstehen - persönliche und unterrichtliche Zugänge zur Sprache von Religion und Glaube am Beispiel einer Unterrichtsreihe im 3. Schuljahr.“ Ort: St. Clara, Neukölln, Briesestr. 15

**Mischen Sie sich ein!** Der neue Diözesanvorstand bittet alle Mitglieder herzlich darum, seine Arbeit durch Vorschläge für Themen und mögliche Referent/innen für zukünftige Fortbildungen und Studientage zu unterstützen.

*Siegmund Pethke, Berlin*

## ESSEN

### Dein Schatz!

Für rund 40 dkv-ler wurde die Besichtigung des Essener Doms und der Domschatzkammer am 2. März zu eine Begegnung mit vielen Highlights. Dass es nicht bei einer nüchternen Betrachtung mittelalterlicher Exponate blieb, sondern zu einer lebendigen Begegnung mit in Deutschland und teilweise sogar in Europa einmaligen Schätzen kam, war der sachkundigen Leitung von Frau *Reintje Brenders* und Herrn *Rainer Teuber* zu verdanken. Mit spritzig-kurzweiligen Erläuterungen führten sie die beiden Besuchergruppen durch den Essener Dom und die im Jahr 2009 neu gestaltete Domschatzkammer.

Zu bestaunen waren: Die Kinderkrone Otto III., die älteste Lilienkrone ihrer Art; vier etwa 1000 Jahre alte Gemmenkreuze und ein außergewöhnliches Prunkschwert samt goldgetriebener Scheide aus der selben Zeit; das weltweit größte Ensemble von 16 burgundischen Gewandschließen/Agraffen; einmalige Evangeliare und kostbare Reliquienschreine. All diese Exponate bilden zusammen mit der Goldenen Madonna, der ältesten vollplastischen Marien-

*Rainer Teuber mit einer dkv-Gruppe vor einem Reliquienschrein. Foto: E. Streier*

darstellung der Welt, einen herrlichen Einblick in die romanische Goldschmiedekunst.

Doch auch die Gegenwartskunst findet im Essener Dom ihren Raum. Unter dem mittelalterlichen Westwerk wurde Anfang der 1980er Jahre eine Bischofsgruft von Emil Wachter gestaltet. Die Deckenplatten dieser Adveniat-Krypta stellen in eindrucksvoller Weise die Anrufungen und Bitten des Vaterunsers dar, stets in aktuelle Bezüge gesetzt. Eine Fundgrube für Verkündigung und Katechese.

*Frank Troue, Gladbeck*

### Haydn: Die Jahreszeiten

Nachdem wir im letzten Jahr Haydns „Schöpfung“ in der Essener Philharmonie genießen durften, begeisterte uns am 21. März das Oratorium „Die Jahreszeiten“. Ohne Zweifel sind die „Jahreszeiten“ stärker geerdet als ihre himmlisches Gegenstück, doch dieses Oratorium erzählt von den vielfältigen Launen der Natur, von den Freuden und Plagen des ländlichen Lebens und nicht zuletzt von der Liebe.
Zum besseren Verständnis dieses großen Werks trug die sachkundige und stimmungsvolle Werkeinführung durch *Stefan Glaser*, dem Bischöflichen Beauftragten für Kirchenmusik im Bistum Essen, bei.

### Letzte Meldung: Die 200. E-Mail-Adresse

Fast die Hälfte unserer Mitglieder haben uns jetzt ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt. Danke! So kann der dkv Geld sparen, das sonst für Porto und Papier ausgegeben werden muss. Wenn Sie uns ihre E-Mail-Adresse anvertrauen (an: dkv.essen@katecheten-verein.de), versprechen wir ihnen: kein E-Mail-Müll; nur Informationen über dkv-Veranstaltungen und Grußworte zu Festtagen; keine Weitergabe Ihrer Mail-Adresse.
Sollten Sie keinen E-Mail-Anschluss haben, werden Sie natürlich auch weiterhin zusätzlich zu den Informationen in „unterwegs“ mindestens zweimal im Jahr auf dem Postweg informiert.

*Franz-Josef Stapelmann, Bottrop*

## FREIBURG

### Vorschau:

19.-20. November 2010: Herbsttagung zum Thema: „Wer singt und tanzt betet doppelt“ - Lieder und Tänze mit dem Liedermacher und Komponisten *Wolfgang Hering*. Ort: Franziskanerinnen Kloster Gengenbach

18.-19. März 2011 - Frühjahrstagung mit *Prof. Dr. Georg Langenhorst*: „Die Rede von Gott in der Literatur“. Ort: Bildungshaus St. Bernhard Rastatt

*Michael Wolf, Freiburg*

## FULDA

### Wege aus dem Burnout

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2009 lud der Diözesanverband zu beSINNlichen Tagen unter dem Thema „Spirituelle Wege aus dem Burnout“ ins Haus St. Michael in Kassel ein.

Die 20 Plätze waren bald vergeben, die Nachfrage aber so groß, dass noch eine zweite Tagung hätte angeboten werden können. Referent war der Leiter der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung im Bistum Hildesheim *Dr. Peter Abel*. „Was macht mich darin erfolgreich, dass ich müde werde?“ Mit dieser Frage regte er an, über eigene Dispositionen nachzudenken, die in der schulischen oder pastoralen Arbeit zu Belastungen führen. Abel informierte über den Zusammenhang von Burnout-Syndrom und dem System „Schule“, die Unterscheidung zwischen Stress und Burnout, Stresskompetenzen und Möglichkeiten zur Burnout-Bewältigung. Aber auch die spirituelle Dimension des Themas kam zur Sprache: In der biblischen Erzählung vom Propheten Elias lassen sich Merkmale innerer Erschöpfung erkennen. In Anlehnung daran erhielten die Teilnehmer Leitfragen zur persönlichen Reflexion: Wo darf ich ausruhen? Wer gibt mir Nahrung? Wo gehe ich in Distanz zur Arbeit? Wo erfahre ich Gott ganz anders? Wo begrenze ich meinen Auftrag? – Fragen, die in die Tiefe der eigenen Persönlichkeit führten und einen Veränderungsprozess im eigenen Verhalten anstoßen konnten.

### Neuer Flyer zur Schulpastoral

Ende des Jahres 2009 wurde ein neuer Schulpastoral-Flyer vom dkv-Fulda herausgegeben. Wer Interesse am Flyer hat, schaue auf die Homepage unter ⇢ www.dkv.bistum-fulda.de oder wende sich an Marianne Hartung (dkv.fulda@katecheten-verein.de).

### Tag der Katechese

**17. Juni 2010:** Hauptreferent wird *Prof. Dr. Reinhold Boschki* sein, Religionspädagoge an der Katholisch-Theologischen Fakultät Bonn. Sein Thema: Dem Glauben (m)ein Gesicht geben – Religiöses Lernen als Beziehungsgeschehen. Ort: Dompfarrzentrum/Fulda
Nach dem Mittagessen sind unter anderem folgende Arbeitskreise geplant:

- Sakrament als Beziehungsereignis
- Paare in der Bibel
- Beziehungsgeschichten in der Bibel
- Theologisieren – Philosophieren mit Kindern in der Grundschule
- Beziehung zu Gott, zu den anderen, zu mir selbst im meditativen Tanz
- Erzählen biblischer Geschichten als Beziehungsgeschichten
- Beziehungsgeschichten – Kurzfilme zur (Un-)Möglichkeit der Kommunikation

Beim Abschlussgottesdienst um 16 Uhr im Dom wird *Bischof Heinz-Josef Algermissen* 41 neuen Religionslehrer/innen die Missio Canonica verleihen.

### Die Bibel ins Spiel bringen

**19. - 20. November 2010:** „Theaterpädagogische Formen im Religionsunterricht“. Referent ist *Michael Schönleber*, Theaterpädagoge aus dem Bistum Hildesheim. Ort: Haus St. Michael/Kassel.

Zu Beginn des Jahres 2011 finden Vorstandswahlen statt. Schon jetzt wollen wir unsere Mitglieder einladen zu überlegen, wer sein Engagement und seine Ideen in den Vorstand einbringen will.

*Alexandra Pinkert, Freigericht*

## HAMBURG

### Mit Märchen nach Gott fragen!

*Dr. theol Heinrich Dickerhoff* ist pädagogischer Direktor der kath. Akademie Stapelfeld, Märchenerzähler und Präsident der Europäischen Märchengesellschaft. Wir freuen uns, dass wir diesen Fachmann für einen Studien- und Begegnungsabend am Freitag, den 3. Sept. 2010, gewinnen konnten:
17.00 Uhr: „Mit Märchen nach Gott fragen!“ Referat Teil I

18.30 Uhr: Abendimbiss u. Begegnung
19.15 Uhr: Fortsetzung, Referat Teil II
21.00 Uhr: Ausklang mit einem Abendsegen
Ort: Gemeindezentrum, St. Antonius, Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
Kostenbeitrag (incl. Imbiss): für dkv Mitglieder 5 €; für Nichtmitglieder 10 €.

## Marc Chagall: Lebenslinien

„Mit dem dkv ins Museum“ – dazu laden wir unsere Mitglieder und Kolleg/innen am Donnerstagabend, 2. Dezember 2010, herzlich ins Bucerius Kunst Forum (Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg) ein:
Geplanter Verlauf:
17.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit Stephanie Gans, Kunsthistorikerin M.A.
19.15 Uhr: Vortrag von Marion Schöber, Schulrätin i.K., in der Malschule „Kunst und Bildbetrachtung in Katechese und Religionsunterricht am Beispiel von Marc Chagall, Mose vor dem brennenden Dornbusch, 1960-1965“.
20.30 Uhr: Ende der Veranstaltung
Kostenbeitrag: für dkv Mitglieder 5 €; für Nichtmitglieder 7 € (bar vor Ort).

*Jens Ehebrecht-Zumsande*

## HILDESHEIM

## „Moralische Orientierung in pluraler Gesellschaft“

unter diesem Motto stand der diesjährige Studientag des dkv am 3. März, der wieder zusammen mit der Hauptabteilung Bildung des Bischöflichen Generalvikariats Hildesheim durchgeführt wurde. Über fünfzig Teilnehmer/innen – sogar aus Lüneburg und Bremen – hatten sich auf den Weg nach Hannover gemacht.

*Prof. Dr. Franz-Josef B*ormann, Moraltheologe an der Universität Tübingen, wies in seinem Vortrag einen grundlegenden Paradigmenwechsel hin: die Abkehr von einer Verbotsmoral, die in der Vergangenheit die lebensdienliche Kraft ethischer Reflexion mehr und mehr verdunkelt habe, hin zu einer „fähigkeitsorientierten“ Moral. Deren Maxime verdeutlichte der Referent in Anlehnung an Kants Kategorischen Imperativ: „Handle so, dass du deine eigene Handlungsfähigkeit sowie die Handlungsfähigkeit der von deinem Handeln Betroffenen nach Möglichkeit umfassend entfaltest und gleichberechtigt förderst und nicht ohne zwingenden Sachgrund beeinträchtigst oder gar zerstörst.“ Diese Handlungsfähigkeit des Menschen erfuhr in einem nächsten Schritt ihre Konkretisierung als „Liebeskunst“, biblisch-systematisch entfaltet in der „Nächstenliebe“. In der folgenden Plenumsdiskussion erläuterte der Referent seinen Ansatz mit zahlreichen Beispielen.

So zeigten sich die Teilnehmer/innen am Nachmittag hoch motiviert, die Aufgabe moralischer Orientierung in fünf Workshops auf unterschiedliche Lernorte hin zu spezifizieren.

*Über 50 Kolleg/innen ließen sich von Prof. Bormann moralisch aufrüsten. Foto: privat*

1. „Kompetenzbasierte Moraltheologie an ausgewählten Unterrichtsthemen“ mit *Prof. Bormann*. 2. „Jugend im WertAll. Möglichkeiten einer erfahrungsorientierten Wertekommunikation im RU der Sekundarstufe“ mit *Michael Schneider*, Grund- und Hauptschullehrer und Mitarbeiter am Institut für Katholische Theologie der Uni Hildesheim. 3. „Normvorstellungen von Jugendlichen und Konsequenzen für den Religionsunterricht“ mit *Michael Schönleber*, Lehrer am Gymnasium Josephinum in Hildesheim. 4. „ Die ´Goldene Regel` und die 10 Gebote: Wegweiser gelingenden Lebens: Unterrichtsbausteine für die GS“ mit *Ingrid Illig,* Fachberaterin für evangelische Religion. Und last but not least 5. „Moralische Orientierung in Katechese und kirchlicher Jugendarbeit“ mit *Propst Martin Tenge*, Regionaldechant Hannover.

Die Abschlussrunde im Plenum bestätigte, dass ethische Themen durchaus den Nerv der Zeit treffen, und wie wichtig in diesem komplexen religionspädagogischen Bereich Ermutigung, Reflexion und Erfahrungsaustausch sind.

## Vorstand wiedergewählt

Im Anschluss an den Studientag fand eine Mitgliederversammlung statt, in der turnusmäßig der neue Vorstand gewählt wurde. Da alle Vorstandsmitglieder bereit waren, für weitere fünf Jahre im Vorstand mitzuarbeiten und in ihrer Arbeit bestätigt wurden, ist der „alte“ Vorstand wiederum auch der „neue“. Erfreulicherweise haben zwei weitere dkv-Mitglieder signalisiert, in der kommenden Zeit in die Vorstandsarbeit schon einmal „hineinschnuppern“ zu wollen, so dass auch für die Zukunft bereits Nachwuchs in Sicht ist.

*Christina Kalloch, Hildesheim*

## KÖLN

Wie schon angekündigt, hat der Diözesanvorstand sich für die nächste Zeit den Schwerpunkt „Chancen für die Katechese in veränderter Seelsorgslandschaft“ gesetzt. Konkret wollen wir uns im Augenblick auf die Katechese im Elementarbereich (also vor Beginn der Schulzeit) konzentrieren, weil sich gerade hier die Veränderungen in der Seelsorgslandschaft besonders auswirken. Ansetzen wollen wir bei den Erfahrungen derer, die in diesem Bereich katechetisch tätig sind (z.B. in „Kinderkirche“, Kindertagesstätten), z. B.: Mit wem haben es KatechetInnen auf den unterschiedlichen Ebenen ihrer Arbeit zu tun und welche Erfahrungen machen sie bei diesen Begegnungen? Welche strukturellen Hürden gibt es zu überwinden, aber wo wird die Institution auch als vereinfachend erlebt?

Wenn Sie Rückfragen oder Erfahrungen in diesem Bereich haben, dann melden Sie sich doch bitte bei mir: dkv@martinweitz.de, Tel.: 0221/9976875.

*Pfr. Dr. Martin Weitz, Köln*

## LIMBURG-MAINZ

## Nauroder Musische Werkwoche So 8. - Do 12. August 2010

Eine Ferienwoche lang neue musisch-kreativ-kulturelle Fähigkeiten bei sich entdecken oder auffrischen, mit fachkundiger Begleitung, für die Arbeit in Schule und Gemeinde, aber auch zur persönlichen Freude – das ist seit über einem Jahrzehnt die „Nauroder Musische Werkwoche“!

Singen, spielen, beten, tanzen ... Endlich auch wieder mit Erzählfiguren und: es wird in diesem Jahr auch wieder getrommelt!!! Die lange Mittagspause und die Abende geben Gelegenheit zu Erholung, Spaziergang, Geselligkeit ... An einzelnen Abenden gibt es besonderes Programm.

Die Werkwoche vom **8. – 12. August 2010** in Wiesbaden-Naurod wird vom dkv der Diözesen Mainz, Limburg und Speyer in Zusammenarbeit mit deren Schul- und anderen Ordinariatsabteilungen organisiert. Sie wird als Fortbildung anerkannt und finanziell stark unterstützt. Kursgebühr: nur 310,- €; bei Unterbringung im Zweibettzimmer 295,- €. Für dkv-Mitglieder: nur **290,- €**; im Zweibettzimmer nur 275,- €. Auf Anfrage ist eine Preisermäßigung für Studierende auf 260,- € im Doppelzimmer möglich. Programm-Download: ⇝ www.musische-werkwoche.de Weitere Infos bei dkv.limburg@katecheten-verein.de

*Stefan Herok, Gau-Bischofsheim*

## MÜNSTER

## Option für Erwachsenenkatechese

dkv und Franz Hitze Haus gaben am 2. März zahlreichen Teilnehmer/innen aus dem Bereich Katechese und Pastoral Gelegenheit, sich mit dem Aufbau der Erwachsenenkatechese im Bistum Münster näher auseinander zu setzen. Beispielhafte Projekte wurden vorgestellt, neue



Perspektiven diskutiert. Den Einstieg in das Thema machte Frau *Prof. Dr. Judith Könemann* vom Institut für Theologie und ihre Didaktik der Universität Münster mit religionssoziologischen Beobachtungen.

Sie zeigte, wie sich die Religiosität von Erwachsenen in unserer Gesellschaft gewandelt hat. Vielfach begegne uns heutzutage ein Phänomen neuer Spiritualität, bei dem Menschen bekannte Formen wie Wellnessbewegung, Esoterik oder modernes Pilgern in ihren Glauben integrieren. Der traditionelle Kirchgang oder der Glaube an das Leben nach dem Tod sind für viele Gläubige kein Indikator für Religiosität mehr. Könemann sprach von einer Dispersion des Religiösen, bei der Menschen ihre „persönliche, freie Religiosität“ schaffen.

Angesichts eines solchen unterschwelligen „Synkretismus“ bedarf es auf Seiten der Kirche kompetenter und kommunikationsfähiger Katechet/innen, die die Glaubensfragen und Erwartungen der nach der Spiritualität suchenden Menschen wahrnehmen, ansprechen und gegebenenfalls auch neue Formen der Katechese für ihre religiösen Ansprüche entwickeln. Weniger denn je ist die religiöse Sozialisation heutzutage mit der Schulbildung abgeschlossen; immer mehr Erwachsene werden daher in Zukunft die Hauptadressaten der Katechese sein. Aber wie geht das? Welche Formen der religiösen Bildung sind geeignet, um erwachsene Menschen, ob Studenten, Akademiker oder Eheleute, konkrete Berufsgruppen oder suchende Christen glaubwürdig und verständlich anzusprechen?

Beispielhaft wurden sieben Initiativen erwachsenenkatechetischen Handelns aus den Bistümern Münster und Osnabrück vorgestellt und in verschiedenen Gruppen reflektiert:

1. „Forum St. Peter“, Oldenburg (mit Egbert Schlotmann);
2. „Kirchenfoyer“ – ein offener Ort für Glaubensfragen im Zentrum von Münster (mit Josef Rauschel, siehe auch ⇝ www.kirchenfoyer.de);
3. Fachstelle Bildungsmanagement der Hauptabteilung Seelsorge, Münster. Schlüsselstelle zwischen Erwachsenenbildung und Katechese (mit Matthias Vollmer);
4. „Wege erwachsenen Glaubens – WeG“ (mit Matthias Garsche);
5. Hochschulseelsorge – Oldenburg (mit Matthias Klöppinger);
6. Erwachsenenkatechese als Herausforderung im Offizialat Vechta (mit Dominik Blum);
7. „Vom Wort des Lebens sprechen wir“ (1 Joh 1,1) – Katechetischer Prozess im Bistum Osnabrück 2009-2012 (mit Hildegard Rickermann).

Diese „Premierentagung“ wurde von den Teilnehmenden so hoch bewertet, dass der dkv – Münster im kommenden Jahr die Fortsetzung anstrebt. Gut möglich, dass daraus die Einrichtung eines dauernden runden Tisches Erwachsenenkatechese im Bistum Münster wird.

## Terminänderung:

Die Jahrestagung 2010 wird entgegen erster Planungen bereits am 13. September im Franz-Hitze-Haus in Münster stattfinden; Arbeitstitel: „Sich erinnern (lernen). Vom Wert kirchenhistorischen Lernens in RU und Katechese“. Ref.: *Norbert Köster* (angefragt).

*Michael Wedding, Münster*

## PADERBORN

## Einladung an Neumitglieder

Wie schon vor zwei Jahren lädt der Diözesanvorstand die neuen DKV-Mitglieder zu einer eigenen Veranstaltung ein. Diesmal hat er als besonderen Ort das Bibeldorf in Rietberg ausgewählt. Am Freitag, dem **11. Juni 2010**, wird *Pastor Dietrich Fricke*, Gründer und Geschäftsführer des Bibeldorfes, durch die Anlage führen und die verschiedenen religionspädagogischen Möglichkeiten dieses Projekts vorstellen. Start ist um 15.45 Uhr. Nach der Führung ist bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens gegeben.

## „Stärken stärken“

Was hilft mir, wenn’s mir schlecht geht? Wie kann ich jemandem helfen, der „down“ oder aus der Bahn geworfen ist? Fragen, die jede/r aus dem Schul- oder Gemeindealltag und aus dem eigenen Leben kennt. Die Fähigkeit, „wieder aufstehen“ zu können, wird als „Resilienz“ bezeichnet; das „Stehaufmännchen“ ist ein anschauliches Bild dafür. Die nächste Tagung des DKV Paderborn soll sich mit dieser Thematik befassen und aufzeigen, wie sich Stärken stärken lassen. Sie ist für Freitag, den 5.Nov. 2010, um 15.00 Uhr in Paderborn geplant und wird als Beitrag zum Schwerpunkt Schulpastoral wieder in Zusammenarbeit mit der entsprechenden Fachabteilung des Erzbischöflichen Generalvikariates durchgeführt. Referent ist *Johannes Tack*, Diplom-Sozialarbeiter und Geschäftsführer der Sozialpsychiatrischen Initiative Paderborn.

*Stephan Winzek, Salzkotten*

## SPEYER

## Katecheten als Performer?

Wenn es stimmt, dass beim Gespräch zwischen zwei Menschen nur 7 % aller übermittelten Informationen aus dem gesprochenen Wort stammen, dass allerdings 38 % dem Klang der Stimme entnommen und die restlichen 55 % nonverbal (!), z.B. durch Gesichtsausdruck, Gestik, Körperhaltung mitgeteilt werden, dann ist es für Katechet/innen und Religionslehrer/innen von hoher Bedeutung, der eigenen Körpersprache mehr Beachtung zu schenken.

„Die Sprache des Körpers verstehen und bewusst einsetzen“, zu diesem Thema lädt der dkv Speyer seine Mitglieder und weitere Interessierte herzlich ein:

**Samstag, 4. September 2010,**
**10:00 – ca. 16:30 Uhr,**
**im Herz-Jesu-Kloster Neustadt.**
Referent und Übungsleiter ist *Werner Müller*, Schauspieler, Regisseur und Dozent an der theaterwissenschaftlichen Abteilung und an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen. Anmeldung bis 25. 8. 2010 an: dkv, c/o Dr. Thomas Kiefer, Abteilung Gemeindeseelsorge, Webergasse 11, 67346 Speyer; dkv.speyer@katecheten-verein.de, Tel.: 06232102-427. Kosten:15 € (für Mitglieder nur 10 €). Wenn Kinderbetreuung gewünscht wird, bitte bei der Anmeldung angeben!

*Thomas Kiefer, Speyer*

*Sommerangebot*
*50 % Rabatt!*
* Bis 31. Aug. 2010

**Jesus trifft ...**
160 Seiten, statt 12,50 **nur 6,25 €***
Bestell-Nr. 73621

„Jesus trifft“ in diesem Sammelband historische, biblische und literarische Gestalten, z. B. Rut und Hiob, aber auch auch Faust und Charles Darwin, Frère Roger, Martin Buber u.v.a. Didaktische Impulse zur kreativen Weiterarbeit in Schule und Gemeinde komplettieren die Arbeitshilfe.

**Gottes ungeliebte Kinder**
112 Seiten, statt 8,80 € **nur 4,40 €***
Bestell-Nr. 73586

Den biblischen Außenseitern, die meist im Schatten der Protagonisten stehen, schreiben die AutorInnen liebe- und verständnisvolle, aber auch (an)fragende Briefe. Denn auch Kain und Hagar, die Pharisäer oder die Freunde des Hiob ... sie alle sind Gottes Kinder und Teil seiner geliebten Schöpfung. Eine ambitionierte Einladung, biblische Geschichten aus ungewohnter Perspektive neu zu entdecken.

**Thematische Kreuzworträtsel**
80 Seiten, statt 8,80 € **nur 4,40 €***
Best.-Nr. 73691

Die 18 thematischen Kreuzworträtsel für clevere Christen in Schule und Gemeinde kreisen jeweils um ein Kernthema des Glaubens und werden jeweils in drei Schwierigkeitsstufen angeboten. Im RU (ab 9. Klasse), in religiösen Freizeiten und Bibelkreisen, aber auch als geistreiche Unterhaltung im Pfarrbrief vielseitig einsetzbar

Aktuell

# „Was kostet Ethik?“

Die Arbeit spielt für die Platzzuweisung und Anerkennung in der Gesellschaft traditionell eine entscheidende Rolle; sie war und ist zumeist zentraler Punkt der Selbstdefinition. Umso mehr provoziert Arbeitslosigkeit, insbesondere wenn sie sich strukturell und massenhaft etabliert, ein Gefühl der Nichtanerkennung der Arbeits-, evtl. sogar der Lebensleistung. Dann drängt sich mehr und mehr die Frage auf, ob Arbeit sich überhaupt noch als Quelle für persönliche Anerkennung eignet, welche Arbeiten anerkannt werden und wie die Voraussetzungen sowie die ethischen Grundlagen dieser Arbeit gelegt werden müssen.

Zwei biblische Aspekte lassen sich für die theologische Auseinandersetzung anführen: zum einen das Bild von der Gottebenbildlichkeit des Menschen, in dem unüberbietbar die Würde des Menschen betont wird; zum zweiten das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe, das jedem Menschen unbedingte Anerkennung zuspricht. Dieser biblischen Vision vom Menschen im Religionsunterricht an Berufsbildenden Schulen nachzuspüren, erscheint angesichts vieler entwürdigender Lebens- und Arbeitssituationen, in denen sich viele Jugendlichen mit ihren Eltern heute befinden, eine zentrale Herausforderung zu sein.

### Berufsschulsymposion am 11. bis 13.März in Würzburg

Fast 70 Fachleute für den RU in den Berufsbildenden Schulen kamen zu dem zweieinhalb-tägigen Symposion nach Würzburg, das der dkv mit anderen Fachverbänden alle zwei Jahre veranstaltet. Diesmal ging es um die theologische und sozialethische Auseinandersetzung mit den ökonomischen Aspekten der Erwerbsarbeit, die für das Gelingen des Gemeinwesens zwar eine *wesentliche*, aber nicht unbedingt die *vorrangige* Bedeutung besitzt. Zum anderen die Erschließung des Gerechtigkeitsbegriffs als kritische Dimension. Die jüdisch-christliche Erfahrung, dass der Gott, der aus Knechtschaft und Not befreit, Gerechtigkeit einsetzt und fordert, und dass diese Gerechtigkeit vor allem als sozialförderliches Verhalten zu Gunsten der Schwächeren zu verstehen ist, ist die Grundlage kirchlichen Handelns, sollte es zumindest sein.

*Dr. Friedrich Schweitzer, Tübingen: „Das christliche Ethos wurzelt letztlich in der Gottebenbildlichkeit des Menschen!“*

Den Einstieg in die Thematik boten die Bilder des Künstlers *Alexander Calvelli*, der in seinen Werken Motive der Arbeitswelt aufnimmt, um dort die Welt des Verborgenen zu erkunden und z.B. hinter dem Zaun einer Fabrikanlage das soziale Gefüge zu entdecken. Calvelli verfolgt dabei nach eigener Aussage keinen pädagogischen oder missionarischen Ansatz, vielmehr geht es ihm um eine künstlerisch-realistische Sicht auf wirtschaftliche Prozesse, die Darstellung der Maschinen und Fabikationsabläufe. Ausdrücklich wendet sich der Künstler gegen die politische Vereinnahmung, z.B. in der sozialistischen oder nationalsozialistischen Malerei, die den Arbeiter und seine besondere Situation propagandistisch in den Mittelpunkt stellt.

### Wettbewerb um jeden Preis?

Um die wirtschaftsethische Fragestellung deutlich zu machen, wurde am Beispiel der Schließung des Bochumer Nokia-Werkes 2008 und der Abwanderung des Unternehmens nach Rumänien die ethische Ambivalenz von Unternehmensentscheidungen erarbeitet. Ca. 2.000 Arbeitsplätze gingen damals verloren – und das nach einem Gewinn des Bochumer Werkes 2007 in Höhe von 134 Millionen Euro. Die Firmenleitung verwies auf die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, auf attraktive Fördermittel am neuen Standort und nicht zuletzt auf die Ambivalenz, dass die Arbeitsplatzverluste in Bochum durch neu geschaffene Arbeitsplätze in Rumänien sozialethisch aufgewogen würden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, moderiert von Meinhard Schmidt-Degenhardt, Hessischer Rundfunk, machte Klaus Köhler von der KAB in Würzburg darauf aufmerksam, dass globalisierte Firmen oft hohe Wachstumsraten erwirtschaften würden, diese aber nicht adäquat an die Mitarbeiter bzw. die lokalen Institutionen und die Menschen vor Ort weitergäben. Viele Firmen träfen Entscheidungen ohne diese transparent zu machen, so auch im Falle der Schließung des Nokia-Werkes.

Dietmar Kokott, BASF, hielt dagegen und wies darauf hin, dass Unternehmensentscheidungen grundsätzlich verantwortungsbewusst getroffen würden, in der Regel nach intensiven Recherchen und im Netzwerk der Mitbestimmung. Trotzdem gäbe es auch eine einkalkulierte Fehlerquote. Solange diese aber unter 30 Prozent läge, könne man das Managment als erfolgreich bewerten. Ernst Troßmann, Betriebswirtschaftler an der Uni Hohenheim, forderte, dass moralische Entscheidungen genauso transparent gemacht werden müssten wie unternehmerische. Der Wirtschaftsethiker Michael Schramm machte deutlich, dass Rendite und Gewinnmaximierung an sich nichts Verwerfliches seien, es aber grundsätzlich um die Frage der Ausgestaltung und des Umganges mit den Gewinnen gehe.

### Was leistet der Religionsunterricht

In seinem Schlussreferat kommt Prof. Friedrich Schweitzer, ev. Religionspädagoge in Tübingen, auf die Chancen und Herausforderungen des Religionsunterrichtes zu sprechen. Er erinnert an die Thesen des Reformpädagogen Hartmut von Hentig, der 1999 von einer Entzauberung und Entmythologisierung von Werten ausgeht, aber am Ende doch wieder die Tugenden als Grundlage der Erziehung favorisiert. Der Ruf nach Werten sei lange Zeit diskriminiert und – spätestens seit den 70er Jahren – weitgehend dem konservativen Lager überlassen worden. Heute dagegen sei der Ruf nach Werteerziehung und Wertekonsenz wieder deutlicher und parteiübergreifend hörbar. Ein gemeinsamer Wertekanon sei – so Schweizer – die Grundlage gesellschaftlichen Zusammenleben. Daraus formuliert er die These, dass eine Religionspädagogik, die zur Wertfrage nichts beizutragen habe, sich selbst um ihre Relevanz bringe. In diesem Zusammenhang zitierte er auch Albert Biesinger, der sich in seinem Buch „Religion ist mehr als Ethik“ intensiv mit diesem Themenkomplex auseinandergesetzt hat. Mit Blick auf die Aufgabenstellung des Religionsunterrichts differenziert Schweizer zwischen Wertebildung und Wertevermittlung/Werteerziehung. Wertebildung sei die genuine Aufgabe des Religionsunterrichts, die reflexive und kritische Auseinandersetzung mit Werten und deren religiöse und weltanschauliche Grundlagen.

Gerade im Religionsunterricht müsse es zu einem Austausch über Erfahrungen und zu einem bewussten Zuhören kommen. Als weiteren Aspekt nennt Prof. Schweitzer die Sprachfähigkeit, d. h. die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit im Blick auf Werte und Werthaltungen, und schließlich Dialogfähigkeit. Über Grenzen von Religion und Weltanschauungen hinweg leiste ein derartiger RU einen wichtigen Beitrag für die Fundierung eines gemeinsamen Ethos. – Und das lässt sich auch die Wirtschaft gerne etwas kosten …

*Dr. Christian Schulte, Osnabrück und Ulrich Kawalle, Hildesheim*

Weitere Infos und Bilder zum Berufsschulsymposion unter
⋯> www.katecheten-verein.de ⋯> Tagungen.



## Selbstständig und abhängig – wie passt das zusammen?

# Forum für Heil- und Religionspädagogik feiert 10jähriges Bestehen.

Man muss sie in einer gemeinsamen Linie sehen: Das vormalige Würzburger Religionspädagogische Symposium (1988 – 1998) und das heutige Forum für Heil- und Religionspädagogik (2000 – 2010). In Zeiten eher kurzlebiger bildungspolitischer Konzeptionen haben das Comenius-Instituts (CI), Münster, und der dkv bisher eine geradlinig beharrliche Spur verfolgt – und sie tun es noch. Denn in zweijährigem Turnus werden die Anliegen religiöser Bildung und Erziehung im Feld der Arbeit mit und für Menschen mit Behinderungen konsequent verfolgt, aufgearbeitet und aktualisiert. Und das in einem Rahmen, der Wissenschaft und Praxis, Schule und Gemeinde ebenso wie regionale und sogar nationale Grenzen übergreift. Wie dringlich diese feste Tagungsreihe angefragt ist, zeigt sich an der regelmäßigen Nachfrage: stets um die 100 Personen und mehr, in diesem Jahr auch aus Österreich, Luxemburg und Ungarn.

Das diesjährige Forum am 10. - 12. März stand unter dem Thema: „Und schuf dem Menschen ein Gegenüber… – Im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Angewiesensein.“ Den Festvortrag zum Jubiläum hielt *Dr. Peter Radtke*, München, Autor und Schauspieler, Mitglied im Nationalen Ethikrat und als selbst Betroffener einer der markantesten Vorkämpfer für die öffentliche Wahrnehmung der Rechte von Menschen mit Behinderungen. *Dr. Regine Ammicht-Quinn*, Prof. für theol. Ethik, Staatsrätin und Mitglied des Bildungsrates in Baden-Württemberg, deckte die schleichende Ausgrenzung ganzer Menschengruppen in unserem gesellschaftlichen Bewusstseinsfeld auf und begründete die Bedeutung und unaufgebbare Qualität der Menschenwürde. *Prof. Dr. Bert Roebben*, Dortmund, übernahm den religionspädagogischen Part, großräumig ausgezogen von der spätmodernen Religiosität und den Aufgaben, „in der Gegenwart der religiösen Anderen“ zu lehren und zu lernen, bis hin zu bildungspraktischen Ziellinien und Folgerungen in der Polarität von „Autonomie und Angewiesensein“.

*Dr. Peter Radtke, München*

Wer zu Tagungen kommt, der erwartet sich solche thematische Reflexionen, die in den alltägliche Arbeitsfeldern eher entgleiten, wünscht sich aber auch praktische Umsetzungen in „Workshops“, in denen sie zusammen mit erfahrenen Praktikern die angesprochenen Themen vertiefen, erweitern und mit neuen Anregungsmodellen füllen. Auch hier kamen die TeilnehmerInnen auf ihre Kosten. Der bekannt qualitätvolle gastliche Rahmen des Kath.-Sozialen Instituts Bad Honnef bot seinerseits alles auf, die Veranstaltung zu einem höchst gelungenen Ereignis werden zu lassen. Mehr dazu unter ⋯> www.ci-muenster.de ⋯> Themen ⋯> Sonderpaedagik ⋯> Forum Sonderpaedagogik.

Zum Vormerken: Die Reihe geht weiter mit dem 7. Forum vom 18. - 20. April 2012, wiederum im KSI Bad Honnef, – im bewährten Verbund von CI und dkv.

*Dr. Wilhelm Albrecht, Freising*

# Standorte finden!

## 5. Arbeitsforum für Religionspädagogik

Nun tagte das Arbeitsforum für Religionspädagogik, das *Ludwig Rendle*, Schulamtsleiter der Diözese Augsburg, ins Leben gerufen hatte, schon zum 5. Mal in Donauwörth und Rain am Lech. Es wird von der Pädagogischen Stiftung Cassianeum in Zusammenarbeit mit dem dkv, der KOLEISCHA (Konferenz der Leiter der Schulabteilungen der deutschen Diözesen) und der AKRK (Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik) getragen. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung vom 23. bis 25 März lautete: „Standorte finden. Religionsunterricht in der pluralen Gesellschaft“.

Um das wichtigste Ergebnis vorwegzunehmen: Nach den Jahren, in denen man in der Religionspädagogik den Schwerpunkt auf methodisch-didaktische Vermittlung legte – mit Erfolg, denn beim Einsatz junger Lehrkräfte merkt man, wie souverän sie oft bereits Methodenvielfalt beherrschen –, ist in der Aus- und Fortbildung aktuell wieder mehr die Auseinandersetzung mit inhaltlichen Positionen angesagt. Die Lehrkräfte sollen in Ihrer Kompetenz gestärkt werden, auf grundlegende Fragen der Schüler (z.B. worin sich das Christentum in seinem Kern von anderen Religionen und Weltanschauungen unterscheidet) spontan und gut Auskunft geben zu können.

### Wie auf einem Segeltörn

Den Eröffnungsvortrag zum Thema hielt *Rudolf Schieder*, evangelischer Theologe an der Humboldt-Universität Berlin. Er verglich den RU mit einem Segeltörn, der viel Vorbereitung, insbesondere aber auch stetige Standortbestimmung brauche, um das Ziel zu erreichen. Der RU habe, so sein Resümee, die Gewissheit zu vermitteln, dass der Mensch seine Identität nicht ständig selbst erschaffen muss, „weil wir von Gott schon erfunden sind“.

Auch die beiden anderen Hauptvorträge tendierten in diese Richtung. *Gregor M. Hoff*, Fundamentaltheologe in Salzburg, ging auf das Spannungsfeld von Fundamentalismus, Atheismus und Beliebigkeit ein, im dem sich der RU zu positionieren habe. Er stehe unter „Legitimationsdruck“ – einerseits gegenüber einem szientistischen Naturalismus und Positivismus, andererseits gegenüber einer Ökonomisierung, durch die die „Menschlichkeit des Menschen zur Disposition gestellt“ werde. Unter den Bedingungen globaler Vernetzung gelte es, im RU die „Möglichkeit verantwortlichen Handelns“ und „Transzendenzoffenheit“ herauszustellen.

Der Schlussvortrag von *Rudolf Englert* (Universität Duisburg-Essen) trug den zunächst etwas kryptisch erscheinenden Titel: „RU zwischen Kunde und Kunst“. Damit aber war eine wichtige Warnung ausgesprochen: Man dürfe weder zum alten „Verkündigungsmuster“ zurückfallen noch einem nur noch ästhetischen Zugang zur Religion das Wort reden. Religion und Religionsunterricht dürften ihre „philosophische, ideologiekritische und ethische Dimension nicht verlieren“. Lehrkräfte wie Schüler bedürften eines „religiösen Bezugssystems“, aber auch vermehrter „Reflexionsfähigkeit“.

Sieben Arbeitskreise, auch sie von anerkannten Fachleuten geleitet, widmeten sich Einzelaspekten des Leitthemas. So befassten sich *Rainer Oberthür* (Aachen) und *Thomas Meurer* (Karlsruhe) mit der disparaten Unterrichtssituation, in der Schüler/innen mit ganz unterschiedlicher religiös-christlicher Sozialisation und Vorkenntnis zusammenfinden. *Magnus Striet* (Freiburg) ging der Gefahr des Fundamentalismus nach; *Katja Böhm* (Heidelberg), *Hans Schmid* (Bamberg, dkv) und *Winfried Verburg* (Osnabrück) ging es um das Verhältnis von Konfessionalität und Ökumene. *Angela Kaupp* (Freiburg, AKRK) fragte nach der Legitimation des Betens im RU und die beiden Frankfurter Religionspädagogen *Bernd Trocholepczy* und *Clemens Bohrer* suchten nach Möglichkeiten, wie man an der Selbstrepräsentation Jugendlicher in virtuellen Welten anknüpfen könne.

Anstrengende Arbeit an diesen dicht gefüllten Tagen. Und doch kamen die ca. 120 Teilnehmer/innen gern nach Nordschwaben. Mit den Jahren hat sich eine fast schon familiäre Atmosphäre gebildet. Man tauscht Erfahrungen aus, gewinnt Impulse, setzt neue Akzente. Vom 22. bis 24 März 2011 wird man sich wohl an gleicher Stelle wieder sehen.

*Gregor Tischler, Donauwörth*

## Informationen

Eichstätter Kongress 1960

# Perspektiven zum goldenen Jubiläum

Ralph Sauer hat in seinem Artikel „Katechetische Kongresse“ im Lexikon für Theologie und Kirche mit Recht auch die „Internationale Studienwoche über Missionskatechese“ 1960 in Eichstätt aufgeführt, konnte man da doch nicht bloß Missionare, sondern „Fachleute der Heimat und erfahrene Katecheten aus der Mission zu einem fruchtbaren Gespräch zusammenbringen“, wie es in der Dokumentation dazu heißt. Die Initiative zu diesem internationalen Fachgespräch war von Pater Johannes Hofinger SJ (1905-1984) im fernen Manila/ Philippinen entwickelt worden.

### Grunderneuerung der christlichen Unterweisung

J. Hofinger leitete damals - nachdem er zuvor in China als Missionar gearbeitet hatte, bis er von den Kommunisten vertrieben wurde – in Manila das „Institut of Mission Apologetics“ der Jesuiten, witterte mit feinem Gespür weltweit katechetische Regungen, die für eine Grunderneuerung der christlichen Unterweisung interessant sein könnten. Dazu rechnete er den sog. Grünen Katechismus, den die Deutschen Bischöfe 1955 vorgelegt hatten: der erschien kerygmatisch ausgerichtet, ganzheitlich orientiert, biblisch und liturgisch verortet. Der dkv, die Katechetischen Blätter (München) und die Christlich-Pädagogischen Blätter (Wien) sind damals effektive Organe dieser neuen Bewegung gewesen.

Das ist für J. Hofinger der Grund gewesen, Fachleute aus aller Welt zu einer „Internationalen Studienwoche über Missionskatechese“ 1960 nach Eichstätt einzuladen, um „ein Programm der Weltkirche zur Erneuerung der Katechese“ anzustoßen und voran zu bringen. Die „Programmschrift“ ist 1960 unter dem Titel „Katechetik heute“ erschienen, herausgegeben von J. Hofinger (auch in Englisch, Französisch und Spanisch) und lässt ahnen, dass Hofinger die Konzilsdokumente zur Liturgie, zur Missionstätigkeit der Kirche und zum Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen beeinflusst hat, ebenso die Enzykliken „Evangelii Nuntiandi“ Pauls VI. und „Catechesi Tradendae“ Johannes Pauls II.

Das Eichstätter katechetische Ereignis von 1960 hat die weltkirchliche Dimension von Religionspädagogik erstmals bewusst gemacht: eine Perspektive, die auch heute im Rahmen der neuartigen Globalisierungen einen hohen Rang in den religionspädagogischen Aktivitäten erhalten sollte; eine Perspektive, mit der religiöse Bildung und Erziehung zu bislang kaum realisierten Dimensionen finden würde, in ökonomischer, in politischer, in (inter-)kultureller, in (inter-)religiöser Hinsicht.

Deswegen hat es zum 40jährigen Jubiläum der damaligen Studienwoche, zum Millennium 2000, in der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt einen Internationalen Religionspädagogischen Kongress gegeben, mit dem Leitwort „Weltkirche erleben – von einander lernen – Erde bewohnbar machen“, mit etwa 500 Religionslehrern, Katechetinnen usw. als Teilnehmenden, mit circa 50 Gesprächspartnern aus allen Kontinenten, getragen von den kirchlichen Hilfswerken, dokumentiert in „Religiöses Lernen der Kirchen im globalen Dialog. Weltweit akute Herausforderungen und Praxis einer Weggemeinschaft für Eine-Welt-Religionspädagogik“, Münster-Hamburg-London 2000.

Prof. em. Dr. Engelbert Groß, seit 40 Jahren dkv-Mitglied, ist Initiator des Projekts „Eine-Welt-Religionspädagogik“ an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. Hier mit einem Portrait von P. Joh. Hofinger SJ. in Manila.

### „Eine-Welt-Religionspädagogik“

Im Jahr 2010 nun gilt es, das goldene Jubiläum jener hell wachen, regen, programmatischen internationalen katechetischen Markierungen zu erinnern und etwas Konstruktives für heute und die Weltkirche daraus zu machen. Dazu wäre es aufbauend, im Bereich der wissenschaftlichen Religionspädagogik in Deutschland befände sich ein Zentrum, das sich in einer Art „Eine-Welt-Religionspädagogik“ engagieren würde, bzw. eine der missionswissenschaftlichen Einrichtungen würde sich eine auch religionspädagogische Dimension verordnen. Eine aktuelle Zusammenarbeit mit J. Hofingers damaligem Institut in Manila erscheint schwierig. Es heißt inzwischen „East Asian Pastoral Institute“ (EAPI) und bedient die religionspädagogische Dimension eher nur noch am Rande. Deswegen haben die bisherigen Kontakte dorthin noch keinen fachlichen Erfolg zeitigen können. Da das in Asien renommierte EAPI aber programmatisch international arbeitet, könnten zukünftige Kooperationsbemühungen doch noch effektiv werden. Das „Goldene Jubiläum“ könnte dazu ein Aufruf sein.

*Engelbert Groß, Eichstätt*



Kardinal Lehmann
zum Missbrauch in der Kirche

# Kirche der Sünder, Kirche der Heiligen

*Die Enthüllung sexueller Übergriffe von Geistlichen auf Kinder und Schutzbefohlene hat die katholische Kirche in Deutschland in eine tiefe Krise gestürzt. Zu beklagen ist nicht nur das Fehlverhalten Einzelner. Auch als Institution muss sich die Kirche fragen lassen, welche Verantwortung sie für das Geschehene trägt. Kardinal Karl Lehmann hat diese Notwendigkeit in der FAZ am 1. April wegweisend verdeutlicht:*

„... Selbst wenn zahlreiche außerkirchliche Faktoren beteiligt sind, hat es keinen Sinn, mit dem Finger zuerst auf andere zu zeigen. Man könnte sonst dem Eindruck kaum entrinnen, man wolle von der eigenen Verantwortung ablenken oder das Geschehene relativieren. Wir dürfen uns als Kirche auch nicht wundern, wenn wir streng an jenen Kriterien gemessen werden, mit denen die Kirche sonst ihre sittlichen Überzeugungen vertritt, besonders hinsichtlich der Sexualität. ... Es ist tragisch, dass die Lehre der Kirche zwar nie einen Zweifel daran duldete, dass jede Form von sexuellem Missbrauch grundlegend verwerflich ist und bleibt, dass die Verantwortlichen in der Kirche im eigenen Umfeld in manchen Fällen aber doch nicht mit der letzten Akribie und Unabhängigkeit lückenlose und unbestechliche Aufklärung betrieben haben. ... Es ist auch beschämend, wie hier und da versucht wurde, durch schnelles Abwehren und Verdecken eines Verdachts oder gar einer Verfehlung die Institution Kirche und gerade auch Amtspersonen unter allen Umständen vor einem Makel zu bewahren. Gewiss gab es da auch eine Kumpanei, wie sie in manchen „geschlossenen Systemen“ möglich ist, in die niemand von außen so recht hineinsieht. ...

Gerade wenn man dies eingesteht, muss man aber auch bei noch so kritischem Zusehen feststellen, dass die Kirche bei aller Hilflosigkeit im Einzelnen ... entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen hat. Die deutschen Bischöfe sind nicht einfach untätig geblieben. Als vor der Jahrtausendwende und unmittelbar danach einige Missbrauchsfälle skandalös aufkamen, hat die Deutsche Bischofskonferenz nach Wegen gesucht, um das rechte Vorgehen zu koordinieren. ...

### Die „keusche Hure“ Kirche

Es ist allerdings ein Problem der ganzen Kirchen- und Theologiegeschichte, was man über die Spannung zwischen der Heiligkeit und der Sündigkeit der Kirche aussagt und wie man diese Spannung aushält. ... Mich haben schon vor Jahrzehnten die großen Entwürfe der Theologen Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar sowie des Franzosen Henri de Lubac beeindruckt. Mit den umwerfenden Zitaten über die „keusche Hure“ Kirche, die sie in den Schriften der Kirchenväter fanden, haben sie mich ermutigt, bei aller Verteidigung der Heiligkeit auch von einer sündigen Kirche zu sprechen. Diese dialektische Rede hat erhebliche Konsequenzen auch für unser Thema. Die Kirche ist nicht einfach vom Leben und Handeln ihrer Mitglieder abgetrennt, sowenig sie sich darauf beschränkt. Sie wird auch als Institution ins Mark getroffen, wenn wir das gelebte Zeugnis des Evangeliums Jesu Christi verweigern. Sonst kommt man leicht in die Versuchung, die Verfehlungen in der Kirche ausschließlich dem einzelnen Sünder anzurechnen, sie selbst aber vor jedem Makel zu bewahren. Eine solche Mentalität hat die schlimmen Praktiken bloßen Vertuschens oder des Versetzens eines Täters von Ort zu Ort gewiss mit begünstigt ...“

**Der ganze Text im Internet:**
www.bistummainz.de ⇢ Kardinal ⇢ Referate2010 ⇢ Kirche der Sünder

## Kurznachrichten

**Service für Lektorinnen und Lektoren, Trier:** Zu den einzelnen Lesungen und Evangelien gibt beim Deutschen Liturgischen Institut in Trier jeweils eine Audio-Datei mit dem gesprochenen Text nach der Sinnzeilen-Gliederung des Mess-Lektionars. Die Audio-Datei unterstützt und intensiviert die Vorbereitung. Lektorinnen und Lektoren können sich an dem Vorgelesenen orientieren, sollten es aber nicht imitieren. Ein Service von Siegfried Mehwald, Bistum Hildesheim.
⇢ www.liturgie.de ⇢ wortgottesfeier.

**Bonifatiuspreis 2010, Paderborn:** Der Bonifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland geht in die dritte Runde. Bis zum 15. August 2010 können sich Gemeinden, Initiativen und Privatpersonen mit Projekten bewerben, die den missionarischen Auftrag der Kirche in engagierter und innovativer Weise umsetzen, z.B. eine besondere Form des Glaubenszeugnisses einzelner, außergewöhnliche Einkehrtage, ein innovatives Firmprojekt, eine Musical-Produktion etc. Der alle zwei Jahre verliehene Preis ist mit 2.000,- € (1. Preis), 1.500,- € (2. Preis) und 1.000,- € (3. Preis) dotiert. Die diesjährige Auszeichnung wird am 7. November 2010 in Bamberg erfolgen. Weitere Informationen unter ⇢ www.bonitatiuspreis.de

**Mahlgemeinschaft in versöhnter Verschiedenheit, Berlin:** Die inzwischen zurückgetretene EKD-Ratsvorsitzende, Margot Käßmann (Hannover), hatte bei einer Veranstaltung am 17. Januar im Deutschen Theater in Berlin ihren Wunsch geäußert, es noch zu erleben, mit einem katholischen Bischof Abendmahl zu feiern. Aber sie respektiere, dass es zur Zeit keine Abendmahlsgemeinschaft gebe, sagte sie unter Verweis auf Unterschiede beider Kirchen im theologischen Grundverständnis. Sie wünsche sich auch, dass diese Frage beim Zweiten Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) im Mai 2010 in München zum Thema werde. Die Kirchen, so Käßmann weiter, sollten zu „versöhnter Verschiedenheit“ und damit auch zur Mahlgemeinschaft kommen.

**EKD Handreichung zu Kirche und Jugend, Gütersloh:** Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat am 3. Februar 2010 eine Handreichung mit dem Titel „Kirche und Jugend. Lebenslagen – Begegnungsfelder – Perspektiven“ veröffentlicht. Der 95 Seiten starke Text wendet sich an Gemeinde- und Kirchenvorstände, an Verantwortliche in Dekanaten, Verbänden und Diakonie. Er will dazu ermutigen, entschlossen Prioritäten im Bereich von Kirche und Jugend zu setzen, und als Entscheidungshilfe dienen. Im Text finden sich zahlreiche Beispiele, die einen Eindruck von den Möglichkeiten und der Vielfalt kirchlichen Handelns mit Jugendlichen vermitteln. Die Handreichung (erschienen im Gütersloher Verlagshaus, 4,95 €) kann beim dkv-Buchdienst bestellt sowie im Internet, ⇢ www.ekd.de/download/kirche_und_jugend.pdf, nachgelesen und heruntergeladen werden.

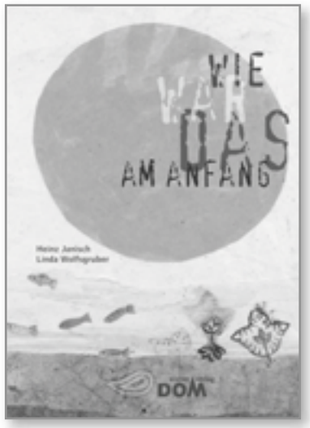
**Internetseiten für Schule und Unterricht, Bonn:** Die Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn hat unter dem Titel „Perlen im Netz“ eine Auswahl besonders gelungener nicht-kommerzieller Internetseiten für den Einsatz in der Primar- und Mittelstufe (Sek I) zusammengestellt. Die Autoren heben die Besonderheiten der Angebote hervor und geben didaktische Hinweise zum Einsatz in der Schule. Die Internetseiten sind nach Fächern (von Politik bis Musik und Religion) und Schulstufen-Eignung sortiert und zu jeder Seite wird ein Arbeitsblatt zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen und Download:
⇢ www.bpb.de/publikationen/1KTo8V

**Sonntagsschutz in Europa, Brüssel:** Das Bundesverfassungsgericht hat mit seinem Urteil zu den Berliner Ladenöffnungszeiten im Dezember 2009 den arbeitsfreien Sonntag in Deutschland erheblich gestärkt. Parlamentarier in Brüssel haben sich nun zum Ziel gesetzt, den arbeitsfreien Sonntag auch auf europäischer Ebene zu gewährleisten. Die Arbeitszeitrichtlinie aus dem Jahr 1993 hatte den Sonntag prinzipiell als Ruhetag vorgesehen. Diese Regelung war jedoch vom Europäischen Gerichtshof drei Jahre später beanstandet worden, da ein enger Zusammenhang zwischen einem arbeitsfreien Sonntag und dem Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer nicht ausreichend dargelegt worden sei. Derzeit wird in der Europäischen Kommission an einem neuen Entwurf der Richtlinie gearbeitet. Das ZdK unterstützt neben zahlreichen europäischen Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kirchen diese Initiative der Abgeordneten des Europäischen Parlaments Thomas Mann und Patrizia Toia.

**Training gegen Gewalt, Weil der Stadt:** Der richtige Umgang mit (Jugend)Gewalt wird vielfach emotional und polemisch diskutiert, die scheinbar „einfachen“ Lösungen in Politik und Medien propagiert. Die Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt

# Katholischer Kinderbuchpreis 2010 für Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber

*Die Deutsche Bischofskonferenz hat den (21.) Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2010 an Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber, zwei „Altmeister“ der Bilderbuchkunst, verliehen. Sie erhalten die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung zu gleichen Teilen für ihr Bilderbuch „Wie war das am Anfang“ (Dom Verlag, Wien 2009). Die Jury unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier) hatte das Preisbuch aus 324 Titeln, eingereicht von 61 Verlagen, ausgewählt.*




*Wie war das im Anfang?*
*Wien 2009, 26 S.,*
*€ 14,90, Best.-Nr. 0205*
*Bestellschein auf S. 20*

Ausgezeichnet wurden die Texte und Bilder eines ungewöhnlichen Schöpfungsbilderbuches. Denn nicht das Sechstagewerk Gottes, sondern Gottes Bestimmung des Menschen steht im Mittelpunkt der Geschichte, von der Heinz Janisch in knappen Worten erzählt. „Du wirst ein Mensch sein“, heißt es am Schluss des Bilderbuches - und die österreichische Illustratorin Linda Wolfsgruber lässt dazu passend ein in kräftigem rot gemaltes Mädchen voll Freude ins Leben springen. Am Anfang steht die Kinderfrage „Wie war das am Anfang, als Gott an mich gedacht hat?“. In freier Phantasie wird mit den Möglichkeiten Gottes gespielt: „Wollte Gott, dass ich eine große Kugel aus Stein werde?“, „Ein Baum mitten im Feld?“. Alles ist im Entstehen, auch die verschwommenen Aquarellzeichnungen deuten nur an, malen lediglich wenige Details konkret aus. Der Mensch ist kein Zufall, sondern verdankt sich der Zuwendung Gottes. Aber auch das ist noch nicht das Ende: Wie der Mensch diese Beziehungszusage Gottes gestaltet, bleibt „spannend“, so das letzte Wort des Bilderbuches.

Ein im besten Sinne des Wortes religionspädagogisch wert-volles Buch, dem man nicht nur viele Bilderbuchkinder, sondern auch neugierige Erwachsene wünscht.

*Gabriele Cramer, Münster*

Weitere Informationen zum Kath. Kinder- und Jugendbuchpreis, inkl. einer Empfehlungsliste mit weiteren besonders gelungenen Büchern, bietet Gabriele Cramer im **Maiheft der Kat. Blätter.**
Die Empfehlungsliste gibt’s auch in der Geschäftsstelle des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises (Kaiserstraße 161, 53113 Bonn,
Tel. 0228/ 103-236, Fax: 0228/103-450,
Mail: k.lowack@dbk.de)



## Jahrestagung 2010

**„Das kann’s doch nicht gewesen sein!?“ – Vorstellungen vom Jenseits unter den Bedingungen der Endlichkeit**

Herzliche Einladung zur Religionspädagogischen Jahrestagung des dkv vom 23. bis 26. September 2010 in Augsburg-Leitershofen mit:

- *Prof. Dr. Michael Ebertz*: „Jetzt mal ehrlich – haben Sie Lust auf ewiges Leben?“ – nach dem Wandel des „Jenseits“ in Theologie und Verkündigung.
- *Prof. Dr. Ottmar Fuchs:* Was eschatologische Perspektiven praktisch bedeuten – Beispiel: „Das jüngste Gericht“
- *Prof. Dr. Monika Jakobs:* Didaktische Zugänge zum Jenseits? – Jüngste Überlegungen zu letzen Fragen.
- Sieben Arbeitskreise :
  - Künstlerische Zeugnisse/Orte der Sehnsucht
  - Mit Kindern über den „Himmel“ sprechen
  - „Wer früher stirbt, ist länger tot“ – Arbeit mit Filmen
  - Amoklauf - Schulseelsorge im Ausnahmezustand
  - Das „Letzte“ im Spiegel der Literatur
  - Erfahrungen aus der Hospizarbeit
  - u.a.
- Kabarett „Gottes geliebte Narren“ mit Markus Grimm (Abendprogramm)

Programm und Anmeldeunterlagen können Ende Mai von der dkv-Homepage oder in der dkv-Geschäftsstelle abgerufen werden.

*Uwe Globisch*

## Vision einer neuen Erde

**24. Holthausener Werkwoche am 19. Juli – 24. Juli 2010**

Die Begriffe „Schöpfungsauftrag“ und „Schöpfungsverantwortung“ wirken zwar etwas betagt, aber veraltet sind sie keineswegs. Mehr denn je bedroht menschliches Handeln die Welt; täglich sehen wir die katastrophalen Folgen. Diese lösen Ängste aus, die sich oft in apokalyptischen Bildern ausdrücken.

Die Spannung zwischen dem Schöpfungsauftrag an den Menschen im Buch Genesis und der Vision einer neuen Erde in der Offenbarung des Johannes bietet viele Möglichkeiten für unser biographisches und pädagogisches Handeln, In musisch-kreativen und spirituellen Zugängen können sich die Teilnehmer/innen das Thema vielfältig für sich und ihre Praxis erschließen. Den Eröffnungsvortrag hält Prof. Dr. Thomas Meurer, PH Karlsruhe.

Die Werkwoche, veranstaltet von den norddeutschen Bistümern, dem Ludwig- Windthorst- Haus (LWH) und dem dkv, wendet sich an Religionslehrer/innen, Mitarbeitende in der Pastoral und Erzieher/innen in Kindertagesstätten.

Anmeldung bis 11. Juni an das LWH, z.H. Frau B. Witt, Gerhard- Kues-Str. 16, 49808 Lingen, Tel.: 0591/6102-0, Fax: 0591/6102-135, E-Mail: witt@lwh.de. Kosten: 345€ (EZ-Zuschlag 10€/ ÜN).

Einen Antrag auf Bezuschussung richten Sie ggfs. an die für Sie zuständige Stelle in Ihrem Bistum.

**Weitere Musische Werkwochen im Sommer 2010:**
8.-12. 08.2010 Musische Werkwoche in Wiesbaden-Naurod (siehe S. 8, LIMBURG)
6.-11. 08. 2010 Musische Werkwoche in Freising

Paul M. Zulehner

**„Jedem seinen eigenen Tod. Für die Freiheit des Sterbens“.**

Ostfildern 2001
56 Seiten, nur **€ 4,50**
Best.-Nr. 0204

Die Rufe nach aktiver Sterbehilfe und einem „Tod aus Freiheit“ werden lauter. Aber wie frei sind Menschen wirklich, die unter schweren Schmerzen und unter dem Gefühl leiden, den Angehörigen zur Last zu fallen? Der Wiener Pastoraltheologe antwortet faktenreich mit empirischen Befunden, vorallem aber auch als christlicher Humanist: argumentativ und spirituell. Ein lesefreundliche Einladung, den eigenen Standpunkt neu zu orten.

## Kurznachrichten

(Tel.: 07033/5269-0) trägt der Komplexität des Themas Rechnung und bietet für Menschen, die sich beruflich – Schule, Jugendhilfe, verbandliche oder offene Jugendarbeit – weiter qualifizieren möchten, ab Herbst wieder den Lehrgang „Für die Praxis – Anti-Gewalt-Training“ an. Die Fortbildung (Oktober 2010 bis Juli 2011) umfasst sechs dreitägige Kurseinheiten. Weitere Infos unter ⇝ www.jugendbildung.org ⇝ Anti-Gewalt-Training.

**Schulenwettbewerb Trialog der Kulturen, Bad Homburg:** Die Herbert-Quant-Stiftung im hessischen Bad Homburg widmet sich in einem großen Schwerpunkt dem Trialog der Kulturen, Gemeint ist das Verständigungspotential der drei abrahemitischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam, in denen die europäische Identität verwurzelt ist. Dabei geht es nicht um den Austausch von Höflichkeiten; Unterschiede sollen benannt, das Gemeinsame gesucht und das Eigene bewahrt werden. Erstmals hat die Quant-Stiftung im Januar 2005 dazu einen Schulenwettbewerb ausgeschrieben, in der Lehrkräfte und Schüler/-innen aller Schultypen eingeladen sind, neue Wege des gegenseitigen Verständnisses und einer vertieften Reflexion über das Verhältnis von Religion und Staat zu erkunden. Als Anschubfinanzierung stellt die Stiftung jeder in den Wettbewerb aufgenommenen Schule 3.500,- € zur Verfügung, Die besten Projekte werden jedes Jahr mit Förderpreisen von insgesamt 60.000,- € ausgezeichnet. Weiterführende Informationen zum Wettbewerb, ausgezeichnete Projektbeispiele und Impulse für einen trialogische Nachhaltigkeit im Schulalltag hat der Münsteraner Religionspädagoge Clauß Peter Sajak zusammen mit weiteren Mitarbeitern der Stiftung in einem Buch zusammengefasst: Trialogisch lernen. Bausteine für interkulturelle und interreligiöse Projektarbeit, Klett-Verlag 2010, 256 Seiten, 24,95 € (erhältlich beim dkv-Buchdienst).

**Film über die Grabeskirche, Jerusalem:** In der jerusalemer Grabeskirche leben sechs christliche Konfessionen unter einem Dach: griechisch-orthodoxe, römisch-lateinische, syrische und armenische Christen, äthiopische Abessinier- und ägyptische Kopten-Christen. Eine muslimische Familie verwahrt den Schlüssel zur Kirche und schließt die Haupttür morgens auf und abends wieder zu. In diesem Status befindet sich die Kirche seit der osmanischen Zeit. Die einzelnen Glaubensgemeinschaften wachen verbissen über die ihnen zugeteilten Anteile und beobachten eifersüchtig die Anderen. An hohen Festtagen kommt es manchmal zu absurden Szenen religiöser Leidenschaft, die Prozessionen geraten sich gegenseitig in die Quere und Gläubige aus aller Welt verkeilen sich untereinander. Aber nachts, wenn die unfreiwillige Wohngemeinschaft in der Kirche eingeschlossen ist, beten die Mönche vor dem Grab. Dann verwandelt sich die Kirche in einen mystischen Ort der Hingabe und des Glaubens. – Am 25. März 2010 ist der von der Deutschen Film- und Medienstelle als „besonders wertvoll“ prämierte Dokumentarfilm „Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen“ über die Grabeskirche in Jerusalem in den deutschen Kinos angelaufen. Weitere Infos: ⇝ www.imhausmeinesvaters.x-verleih.de

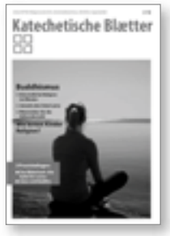
**„Entdecke die Vielfalt!“ Osnabrück:** Unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen startet der Schüler- und Jugendwettbewerb der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in eine neue Runde. „Wir rufen Kinder und Jugendliche auf, sich mit der Vielfalt des Lebens auf der Erde zu beschäftigen und für den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume einzusetzen“, erklärt DBU-Generalsekretär Dr. Fritz Brickwedde. Bis zum 15. Dezember können sich 9- bis 12-Jährige und 13- bis 16-Jährige in drei Kategorien („Natur erforschen“, „Global handeln“ und „Kreativ kommunizieren“) online unter ⇝ www.entdecke-die-vielfalt.de bewerben. Zu gewinnen sind Geld-, Sach- und Sonderpreise im Wert von rund 20.000 Euro. Zudem sind die Jugendlichen eingeladen, Expertenrat hinzuzuziehen. Die DBU stellt dafür auf der Wettbewerbshomepage ein Netzwerk mit mehr als 80 Unterstützer-Organisationen zur Verfügung, und in der Bewertung gibt es dafür sogar Pluspunkte.

**Reli-Power.de, Reuth:** Seit einem Jahr bietet ⇝ www. Reli-Power.de kostenloses Arbeitsmaterial für den Religionsunterricht (Sek I) und die Gemeindearbeit: Gleichnisse, Gebote in der Bibel, Seligpreisungen und Bergpredigt, Krippenspiele und Video-Clips zum Thema Schöpfung. Seit Januar 2010 ist auch ein Reli-Quiz fertig, dass man online spielen oder downloaden kann. Ziel des Webmasters Frank Stepper, ev. Religionslehrer aus Reuth im Vogtland (Thüringen), ist es, in den nächsten fünf Jahren modernes Unterrichtsmaterial zu den 30 wichtigsten Themen der Reli-Lehrpläne der Sekundarstufe I kostenlos ins Netz zu stellen.

## Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter

# Buddhismus – eine östliche Religion im Westen




**Romano Guardini,** dessen 125. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern, schrieb in seinem vielfach aufgelegten Buch „Der Herr“: „Einen Einzigen gibt es, der den Gedanken eingeben könnte, ihn in die Nähe Jesu zu rücken: Buddha. Dieser Mann bildet ein großes Geheimnis. Er steht in einer erschreckenden, fast übermenschlichen Freiheit; zugleich hat er dabei eine Güte, mächtig wie eine Weltkraft. Vielleicht wird Buddha der Letzte sein, mit dem das Christentum sich auseinanderzusetzen hat. Was er christlich bedeutet, hat noch keiner gesagt. Vielleicht hat Christus nicht nur einen Vorläufer aus dem Alten Testament gehabt, Johannes, den letzten Propheten, sondern auch einen aus dem Herzen der antiken Kultur, Sokrates, und einen dritten, der das letzte Wort östlich-religiöser Erkenntnis und Überwindung gesprochen hat, Buddha.“

Dies beherzigend, widmen die KatBl mit der **Mai-Ausgabe 3/2010** ein ganzes Heft der Beschäftigung mit dem Buddhismus. Dabei werden bewusst eine Reihe von gut gepflegten Klischees, die sich bei der Behandlung des Buddhismus im Unterricht eingebürgert haben, hinterfragt *(Horst Gorbauch)*. Die spezifische Geschichte des Buddhismus in Europa kommt zur Sprache und die vielfältigen Gesichter, die der Buddhismus hier bei uns hat – vom Buddhismus asiatischer Immigranten bis hin zum „Wellnessbuddhismus light“ *(Martin Baumann)*. Dabei wird viel Wert auf „Originalton“ gelegt: *Willi Albrecht* hat ein Interview mit einer bekennenden Buddhistin geführt; *Katharina Ceming* legt Buddhas berühmte erste Predigt im Tierpark von Benares aus; *Clauß Peter Sajak* zeigt, wie sich durch die Auseinandersetzung mit Kultgegenständen aus der religiösen Praxis des Buddhismus auf anschauliche Art und Weise Lernprozesse anstoßen lassen; *Vreni Merz* bemüht sich um Annäherungen und Entdeckungen mit Kindern und Jugendlichen über die Begegnung mit den verschiedenen Meditationshaltungen und Gesten, wie sie in Christentum und Buddhismus geübt werden.

Dem Heft liegen wie immer auch Materialbriefe aus der Werkstatt des dkv bei: Der **Materialbrief für die Primarstufe 2/2010** bietet Anregungen für die Arbeit mit dem Bilderbuch „Ein Apfel für Laura“, der **Materialbrief für die Sekundarstufe 2/2010** stellt, das Thema des KatBl-Heftes noch einmal aufgreifend, in konkreten Unterrichtsvorschlägen explizit Jesus und Buddha einander gegenüber.

*Stenger, München*

*Hinweis:* Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 9,–. Der Preis für ein Jahresabonnement (6 Hefte inkl. 10 Materialbriefe) beträgt € 46,20, für Studierende, pastorale MitarbeiterInnen in der Ausbildung und ReferendarInnen € 36,60, jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dkv-Buchdienst.
Der Farbdruck jedes Heftes ist im Zehnerset für € 4,50 exklusiv beim dkv-Buchdienst erhältlich.
Auf der Homepage der Katechetischen Blätter **www.katbl.de** kann nach einzelnen Artikeln eines Autors oder zu bestimmten Themen gesucht werden. Die Datenbank umfasst derzeit die Jahrgänge 1993–2009 und wird fortlaufend ausgebaut. Ebenso sind dort die Gesamtjahresregister seit 2000 abrufbar.

## Termine

### Juni

**3.-6.6.2010** DV Dresden: „Die Kunst des Unterrichtens – Grundmodelle des Lernens im RU“, in St. Marienthal mit Dr. Hans Schmid

**4.6.2010** DV Berlin: „Symbole erfahren und verstehen –Zugänge zur Sprache des Glaubens im RU“ mit Rainer Oberthür

**6.6.2010** DV Essen: Konzertbesuch „Missa solemnis“ von Beethoven, mit Werkeinführung in der Philharmonie Essen

**11.6.2010** DV Paderborn: Führung durch das Bibeldorf in Rietberg

**11.-13.6.2010** DV Essen: Besinnungstage im Kloster Himmerod mit Pater Stephan

**17.6.2010** DV Essen: „Geistliche Lieder aus dem neuen Halleluja“ mit Norbert Lepping in der Aula des GV

**17.6.2010** DV Fulda: Tag der Katechese

**26.6.2010** DV Bamberg: „Jüdische Schriftauslegung als Bereicherung für Religionsunterricht und Katechese“, mit Rabbiner Dr. Yuval Lapide in der Stadtkirche Nürnberg (am Vorabend um 19.30 Uhr Sabbatfeier)

### Juli

**3.7.2010** DV Rottenburg-Stuttgart: „Kreative Katechese – Mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Weg des Glaubens (2. Tag der Katechese)“ in Herrenberg

**10.7.2010** DV Essen: „Jesus – der Christus: Wie jesuanisch ist die Christologie?“, Prof. Dr. Thomas Söding im Gemeindezentrum in Bochum-Wattenscheid

**19.-24.7.2010** Musische Werkwoche in Lingen-Holthausen

### August

**8.-12.8.2010** Musische Werkwoche in Wiesbaden-Naurod

### September

**3.9.2010** DV Hamburg: „Mit Märchen nach Gott fragen“ mit Dr. Dickerhoff

**4.9.2010** DV Speyer: „Die Sprache des Körpers verstehen und bewusst einsetzen“ im Kloster Beustadt

**6.-11.9.2010** Musische Werkwoche in Freising

**10.9.2010** DV Essen: „Götter, Tempel, Pharaonen – Ägyptische Mythen und Sagen“

**13.9.2010** DV Münster, Tagung im Franz Hitze Haus: „Sich erinnern (lernen)“

**23.-26. 9.2010** dkv-Jahrestagung in Augsburg-Leitershofen: „Das kann’s doch nicht gewesen sein!?“ Vorstellungen vom Jenseits unter den Bedingungen der Endlichkeit“

**24.9.2010** DV Essen: „Der Exodus der Israeliten – veranschaulicht durch Bilder von Marc Chagall und Radierungen von Thomas Zacharias“

### Oktober

**11.-22.10.2010** DV Essen: „In den Spuren des Exodus“, Studienreise nach Ägypten und Jordanien (ausgebucht)

**23.10.2010** DV Würzburg: „Die Apokalypse, ein Buch mit sieben Siegeln. Vom Mut, genau hinzusehen“ mit Prof. Dr. Thomas Meurer, Karlsruhe

**23.10.2010** DV Rottenburg-Stuttgart: „Ganzheitlich erzählen durch Tanzlieder und Bewegungsspiele“ in Ergenzingen

### November

**2010.2010.2010** DV Essen: „Was können wir hoffen? Zukunftsperspektiven im Wandel“

**2010.2010.2010** DV Essen: „Wir sagen euch an – Advent“. Vorstellung des neuen Adventkalenders

**19.-20.11.2010** DV Fulda: „Die Bibel ins Spiel bringen - Theaterpädagogische Formen im RU“ mit Michael Schönleber, im Haus St. Michael, Kassel.

**19.-20.11.2010** DV Freiburg: „Wer singt und tanzt, betet doppelt“. Lieder und Tänze mit dem Liedermacher und Komponisten Wolfgang Hering im Kloster Gengenbach

### Dezember

**2.12.2010** DV Hamburg: Führung durch die Chagall-Ausstellung, anschl. Vortrag von Marion Schöber: „Kunst und Bildbetrachtung in Katechese und RU“ im Bucerius-Kunst-Forum, Hamburg

**2010.2010.2010** DV Essen: Krippenfahrt für Familien mit Kindern nach Bochum



## Büchertisch

### Glaube / Religion/Bibel

Painadath, Sebastian: **Wir sind alle Pilger. Gebete der Welt.** Kösel 2010, 136 Seiten, 15,95 €

van Dijk, Lutz: **Auf Leben und Tod.** Wie in der Welt gestorben wird. Gütersloher 2010, 188 Seiten, 22,95 €

### Gottesdienst / Gebet

Brüske, Gunda: **Offene Türen: Feiern mit Menschen auf der Suche nach Gott.** Eine Arbeitshilfe zu niederschwelligen Gottesdiensten. Paulusverlag 2010, 128 Seiten, 9,80 €

Dober, Martin: **Film-Predigten.** Vandenhoeck & Ruprecht 2010, 160 Seiten, 16,90 €

Dudek, Norbert/Müller, Jeremias: **Glauben feiern mit Symbolen.** Gottesdienste, Gruppenstunden, Aktionen. Herder 2010, 199 Seiten mit CD-ROM, 17,95 €

Grethlein, Christian: **Kinder in der Kirche.** Eine Orientierung für Mitarbeitende im Kindergottesdienst. Vandenhoeck & Ruprecht 2010, 143 Seiten, 14,90 €

Reckzeh, Ute: **Ein zauberhafter Schulanfang.** Kurze Gottesdienste zur Einschulung. Junge Gemeinde 2010, 72 Seiten, 10,95 €

**Werkbuch Trauerpastoral.** Modelle und Anregungen für Gottesdienste, Andachten und Trauerbegleitung. 199 Seiten mit CD-ROM, 17,95 €

### Katechese/Seelsorge

Blum, Dominik/Kilian, Monika: **Das Stück Himmel über unserem Leben.** Ein Mut-mach-Buch für den Familienalltag mit Gott. Kösel 2010, 240 Seiten, 17,95 €

Hofrichter, Claudia/Ball, Matthias: **Wir möchten, dass unser Kind getauft wird.** Kösel 2009/2010,
Elternbuch, Neuausgabe zum aktuellen Taufritus, 80 Seiten, durchg. farb., 6,95 €
Handreichung für Taufgespräche in Elterngruppen, 192 Seiten, A 4, incl,. CD-ROM, 24,95 €

Kaiser, Stefan: **Feste feiern im Kirchen- und Familienjahr.** Basteln, malen, bauen, kleben mit 6-12Jährigen. Junge Gemeinde/Born-Verlag 2010, 80 Seiten, s/w-Abb., 7,90 €

Kutter, Erni: **Schwester Tod.** Weibliche Trauerkultur, Abschiedsrituale, Gedenkbräuche, Erinnerungsfeste. Kösel 2010, 208 Seiten, 17,95 €
Mack, Ulrich: **Handbuch Kinderseelsorge.** Vandenhoeck & Ruprecht 2010, 216 Seiten, 34,90 €

### Religionspädagogik/ Religionsunterricht

Cierpka, Manfred, Feßmann, Klaus: **Die Kieselschule.** Klang und Musik mit Steinen. Gewaltprävention in Kindergarten und Grundschule. Kösel 2010, 192 Seiten, 17,95 €

Kreß, Carina u. a.: **Katholische Religion an Stationen.** Handlungsorientierte Materialien zu den Kernthemen der Klassen 1 und 2. Auer 2009, 96 Seiten, A 4, s/w-Kopiervorlagen, 19,90 €

Sajak, Clauß Peter (Hg.): **Trialogisch lernen.** Bausteine für interkulturelle und interreligiöse Projektarbeit. Klett/Kallmeyer 2010, 256 Seiten mit CD-ROM, 24,95 €

Schwaller, Josef: **Jesus entdecken.** Bibelarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Neue Lieder und Praxisbausteine. Kösel 2010, 208 Seiten und Audio-CD, A 4, s/w, 17,95 €

Steinwede, Dietrich: **Was weißt du vom Glauben?** Impulstexte für die religionspädagogische Arbeit mit Kindern. Vandenhoeck & Ruprecht 2010, 160 Seiten, 14,90 €

Thömmes, Arthur: **Die schnelle Stunde.** Allgemeinwissen. 30 originelle Unterrichtsstunden ganz ohne Vorbereitung, Sek. I. Auer 2009, 72 Seiten, A 4, s/w-Kopiervorlagen, 14,90 €

Witt-Loers, Stephanie: **Sterben, Tod und Trauer in der Schule.** Eine Orientierungshilfe. Vandenhoeck und Ruprecht 2010, 96 Seiten, 9,90 €

Zerbe, Renate, Maria: **Kirche entdecken.** Glaube, Gemeinschaft, Gebäude. 12 komplette Unterrichtseinheiten für die 3. und 4. Klasse. Auer 2009, 88 Seiten, A 4, s/w-Kopiervorlagen, 18,90 €

### ... und was uns noch interessiert

Bergmann, Wolfgang: **Geheimnisvoll wie der Himmel sind Kinder.** Was Eltern von Jesus lernen können. Kösel 2010, 160 Seiten, 14,95 €

Biesinger, Albert: **Die Kunst des Älterwerdens.** Spirituelle Impulse. Herder 2010, 160 Seiten, 12,95€

Grün, Anselm: **Die Kunst Erwachsen zu werden.** Ein Gespräch mit jungen Menschen. Vier-Türme-Verlag 2010, 160 Seiten, 16,90 €

Langenhorst, Annegret u. a. (Hg.): **Mit Leidenschaft leben und glauben.** 12 starke Frauen Lateinamerikas. Peter Hammer 2010, 240 Seiten, 19,90 €

ANZEIGE
Spiritualität & Religion
Aktuell

224 Seiten. Klappenbroschur
€ 14,95 [D] / € 15,40 [A] / *CHF 27,50
ISBN 978-3-466-37000-9

**Wunibald Müller klärt für das Thema Missbrauch wesentliche Hintergründe (u.a. Zölibat, Homosexualität, Pädophilie), analysiert hierarchische Beziehungen, die zum Missbrauch führen können, und liefert spirituell und therapeutisch tragfähige Hilfestellungen, um der dramatischen Situation präventiv und nachhaltig zu begegnen.**

128 Seiten. Mit Illustrationen von Johann Mayr. Kartoniert
€ 12,95 [D] / € 13,40 [A] / *CHF 23,90
ISBN 978-3-466-36870-9

**Susanne Breit-Keßler und Johannes Eckert sind Nachbarn. Das evangelische Landeskirchenamt liegt fast Tür an Tür neben dem Benediktinerkloster. Nach verschlossenen Türen steht den beiden keineswegs der Sinn: Sie zeigen, wie gute ökumenische Nachbarschaft gelingt, ohne wertvolle konfessionelle Profile einzuebnen.**

* = Empf. Verkaufspreis

Besuchen Sie uns unter
www.koesel.de
Kösel-Verlag München, info@koesel.de

SACHBÜCHER UND RATGEBER
**kompetent & lebendig.**

## Neumitglieder

Folgende Mitglieder konnten wir von Februar bis April im dkv neu begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen!

(Neben dem Bistumsnamen steht jeweils die Gesamtzahl der Diözesanverbandsmitglieder.)

**AACHEN (251)**
Anne Tendyck, Willich;

**AUGSBURG (278)**
Bischöfl. Schulreferat Augsburg, HA Schulischer RU;

**AUSLAND (154)**
Tanja Aufschnaiter, Kössen, Österreich;

**BAMBERG (272)**
Eva Dotterweich, Frensdorf;

**ESSEN (427)**
Ines Ackermann, Krefeld;
Raphael Dornebusch, Essen;
Myriam Gerling, Essen;
Danny Christian Habedank, Essen;
Mona Kockert, Bottrop;
Monika Küperkoch, Duisburg;
Ina Schroer, Recklinghausen;

**FREIBURG (533)**
Manuel Dazinis, Freiburg;
Natascha Langer, Weinheim;
Bernd Michael Pohlmann, Merzhausen;
Katharina Wagner, Steinach;

**FULDA (272)**
Horst-Ulrich Gleixner, Kaufungen;
Sandra Herbert, Paderborn;

**HAMBURG (166)**
Bianca Neugebauer, Hamburg;

**HILDESHEIM (313)**
Dr. Christoph Barnbrock, Verden;

**KÖLN (440)**
Gerald Heinrich, Köln;
Bastian Rütten, Viersen;

**LIMBURG (242)**
Pfr. Wolfgang Steinmetz, Frankfurt;

**MÜNCHEN UND FREISING (609)**
Gisela Aderer, Oberaudorf;
Carolin Burkardt, Freiburg;
Christoph Gasteiger, Paunzhausen;
Kathrin Jung, München;
Johannes Ramsauer, München;
Karin Schmid-Langosch, Zangberg;
Maria von Wendorff, München;
Angelika Wagner, Bergkirchen;

**MÜNSTER (868)**
Benedikt Brömling, Rees-Haldern;
Ines Gövert, Emmerich;
Anita Kropf, Dorsten;

**PADERBORN (363)**
Annette Becker, Iserlohn;
Dorothea Bothe, Lippstadt;
Pfr. Karljosef Lange, Dortmund;
Marcus Miethe, Dortmund;
Sonja Pahl, Salzkotten;

**REGENSBURG (253)**
Kerstin Klose, Pentling;
Lucia Menner, Waldthurn;

**ROTTENBURG-STUTTGART (670)**
Filip Bäder, Neresheim;
Sandra Breuel, Horb-Bildechingen;
Kerstin Gölz, Mannheim;
Julia Gust, Friedrichshafen;
Denise Knoll, Ravensburg;
Inge Merk, Biberach-Riss;
Katharina Neidhardt, Oberwaldach;
Pfr. Erhard Nentwich, Bad Mergentheim;
Liz Porcaro, Asperg;
Magdalena Schräder, Horb;
Monika Volz, Biberach;

**SPEYER (255)**
Christiane Fasbender, Speyer;
Carlo Wingerter, Pirmasens;

**TRIER (607)**
Jennifer Diederichs, Illerich;
Bernd Seel-Hoffend, Koblenz;
Simone Stein, Reidenhausen;

### Redaktionsschluss Ausgabe 3/2010

Die nächste „unterwegs"-Ausgabe 3/2010 erscheint am 6. September 2010.
Redaktionsschluss ist am 13. Juli 2010.
Von 1. bis 15. August 2010 ist die Geschäftsstelle wegen Betriebsurlaub geschlossen.

Für die zugesandten Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön. Wenn Sie Ihren Text am Computer schreiben, senden Sie uns bitte die Datei per E-Mail an: info@katecheten-verein.de (als Word-Dokument im Anhang, Bilddateien nicht komprimieren).
Vielen Dank!

Die Redaktion

## Jubiläum

### Wir danken und gratulieren unseren Mitgliedern herzlich

### zum 25-jährigen dkv-Jubiläum:

**266** Mitgliedern können wir in diesem Jahr zum 25-jährigen dkv-Jubiläum gratulieren. Sie alle hier aufzulisten, sprengt leider den Rahmen. Stellvertretend haben wir daher aus jedem Bistum eine/n „25-Jährige/n" ausgelost, um so die große Zahl mit Leben zu füllen. In Klammer steht jeweils die Gesamtzahl der Jubilare im Diözesan-Verband (DV):

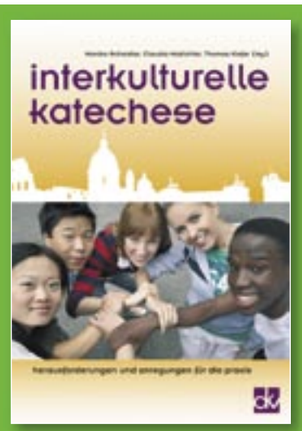
**Irmgard Jung**, Stolberg (6 im DV Aachen); **Thomas Heizmann**, Stadtbergen (10 im DV Augsburg); **Gerhard Schwarzmann**, Rückersdorf (5 im DV Bamberg); **Hermann Fränkert-Fechter**, Berlin (4 im DV Berlin); **Irmgard Steinhart**, Schwabach (1 im DV Eichstätt); **Dr. Magdalena Musial**, Gelsenkirchen (8 im DV Essen); **Heinrich Moll**, Stockach (24 im DV Freiburg); **Wilfried Humann**, Hofbieber (7 im DV Fulda); **Regina Brückner**, Boostedt (3 im DV Hamburg); **Annegret Rehbock**, Hildesheim (10 im DV Hildesheim); **Pfr. Klaus-Werner Bußmann**, Köln (29 im DV Köln); **Angela Hildmann**, Bad Homburg (6 im DV Limburg); **OSchR Norbert Schweikert**, Mainz-Kastel (16 im DV Mainz); **Weihbischof Engelbert Siebler**, München (26 im DV München-Freising); **Prof. Dr. Richard Schlüter**, Münster (19 im DV Münster); **Gertrud Cicurs**, Bippen (9 im DV Osnabrück); **Wolfgang Möser**, Paderborn (14 im DV Paderborn); **Christian Domes**, Salzweg (1 im DV Passau); **Rita Krüninger**, Deggendorf (6 im DV Regensburg); **Josef Fussenegger**, Wangen (8 im DV Rottenburg-Stuttgart); **Prälat Hubert Schuler**, Speyer (6 im DV Speyer); **Prof. Dr. Joachim Theis**, Kassel (29 im DV Trier); **Klaus Simon**, Mömbris (12 im DV Würzburg); **Pater Dr. Alex Blöchlinger**, Österreich (7 im Ausland).

**Herzlich danken wir Ihnen – und den vielen Ungenannten! – für Ihre langjährige Treue und wünschen Ihnen Gottes Segen!**

*Marion Schöber, Vorsitzende*

Besuchen Sie unseren Online-Shop unter: **http://shop.katecheten-verein.de/** | Bestellschein auf Seite 20!

NEU!




Monika Scheidler, Claudia Hofrichter, Thomas Kiefer

**Interkulturelle Katechese**

**Herausforderung und Anregungen für die Praxis**

dkv 2010, 256 Seiten, 165 x 240 mm,

€ 12,80* Best.-Nr. 73935

Das Nebeneinander und Miteinander von Katholiken mit und ohne Migrationshintergrund gehört längst zum Alltag der pastoralen und katechetischen Praxis in Stadt und Land, im Norden, Süden, Osten und Westen Deutschlands. Das Buch antwortet auf die drängende Frage, wie sich Katechese in multikulturell geprägten Lebensräumen angemessen gestalten lässt.

Dazu ermöglicht es zunächst Einblicke in die katechetische Arbeit der verschiedenen muttersprachlichen Gemeinden in Deutschland. Konkrete Beispiele interkultureller Katechese aus verschiedenen Bistümern zeigen dann, wie man Mitbürgern und Christen aus unterschiedlichen Kulturkreisen in der Katechese gerecht werden kann.

Das Werkbuch ist das Ergebnis der „Projektgruppe interkulturelle Katechese" (PiK), in der Diözesanverantwortliche für Katechese und Vertreter/innen der in Deutschland lebenden katholischen Volks- bzw. Sprachgruppen ihre Erfahrungen und Perspektiven ausgetauscht und auf eine gemeinsame Zukunft hin beraten haben.

* dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt

NEU!

Monika Jakobs

**Neue Wege der Katechese**

**Ein Überblick der Katechese in Theorie und Praxis**

dkv, München 2010, 232 Seiten, 165 x 240 mm

€ 12,80* Best.-Nr. 73966

Viele Pfarreien und Gemeinden haben in den letzten Jahren neue Wege der Katechese erkundet, haben sich herausfordern lassen, Lösungen erprobt, Neuland betreten.

„Neue Wege der Katechese" bietet einen umfassenden Überblick über das katechetische Wirken der Kirche in Theorie und Praxis. Gleichzeitig geht es der Autorin – seit 1999 Professorin für Religionspädagogik und Katechetik der Universität Luzern und Leiterin des Religionspädagogischen Instituts – um den Ausblick auf das, was heute neu in der Luft liegt. Dazu gehört, auch mal den Blickwinkel zu ändern, Dinge von einer anderen Seite zu betrachten, aus einer unproduktiven Nostalgie, bei der früher alles einfacher war, herauszukommen und Schwierigkeiten auch als Chance zu erkennen.

Der Realität ins Auge blicken und die Vision nicht aufzugeben; neu denken, sich auf Altes besinnen, das ist die Haltung, die dem Buch zu Grunde liegt. Ziel des Buches ist es hier „Hilfe zur Selbsthilfe" zu leisten, zum Querdenken zu ermutigen, Anfänge zu setzen, Türen zu öffnen.

NEU!

**CD-ROM: Bibelspiele und Spiele zum Kirchenjahr**

Hrsg. vom Kath. Bibelwerk Linz, 2010
CD-ROM mit Booklet,

€ 14,95

Best.-Nr. 73973

Die CD-ROM enthält eine Fülle von Computerspielen zu den Themenbereichen Bibel (7 Spiele) und Kirchenjahr (4 Spiele). Sie können allein oder zu zweit – gestaffelt in drei Schwierigkeitsstufen – gespielt werden. Bei den meisten Fragen besteht die Möglichkeit, direkt in der Einheitsübersetzung nachzuschauen.

Ein bei Kindern (ab 8 Jahre) und Jugendlichen beliebtes Medium für Schule und Freizeit!

JETZT BESTELLEN!

**„Spuren" – Impuls-Kalender für die Advents- und Weihnachtszeit**

80 Seiten, durchgehend farbig gestaltet

€ 2,70 (ab 16 Ex. versandkostenfrei! sonst Versandkostenpauschale: 2,80 €)

Best.-Nr. 91010

Vom 1. Advent bis 6. Januar bietet dieser beliebte Kalender für Familie, Kindergarten und Grundschule:

- jeden Tag ein neues Blatt mit Geschichten, Liedern und Texten,
- jeden Tag eine zündende Idee zum Nachdenken,
- jeden Tag einen interessanten Vorschlag zum Basteln, Spielen etc.,
- Bausteine für Nikolaus, Heiligabend, Silvester und Dreikönig.

Jenseits von Kommerz und Konsum geht es dem farbenfroh gestalteten Impuls-Kalender um Stillwerden und Entdecken, um Brauchtum und Feier, um Leben und Glauben.

**Jetzt bestellen – Auslieferung im Oktober direkt ab Druckerei!**

Ab 25,- € versandkostenfrei! *dkv-Mitglieder erhalten 10% Rabatt!

Mitglieder werben Mitglieder

Deutscher
Katecheten-Verein e.V.
Der Fachverband für
religiöse Bildung und
Erziehung

Deutscher Katecheten-Verein e. V.
Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237
info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de

Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen:

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

☐ Im Erfolgsfall möchte ich die biblischen Impulse „Abraham & Co. – Leben im Aufbruch“ kostenlos zugeschickt bekommen (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).

Name _____

Straße _____

PLZ – Ort _____

E-Mail _____

Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung.
**Jahresbeitrag:** 30 € (steuerlich absetzbar);
Student/innen und ehrenamtliche Katechet/innen 15 €.
**Bankverbindung:** Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

## Zum Schluss

*Der Schlüssel zu einer Tür.*
*Der Schlüssel zu einem Raum.*
*Der Schlüssel zu einem Problem.*
*Der Schlüssel zu einem Menschen.*
*Der Schlüssel zu einer Begegnung.*
*Der Schlüssel zu einer Freundschaft.*
*Der Schlüssel zu einer Lebensentscheidung.*
*Der Schlüssel zum Sinn.*
*Der Schlüssel zum Glück.*
*Der Schlüssel zu einer Tür.*

*Josef Six, Unterschleißheim*

## Impressum

„unterwegs“ Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München
ISSN 0930-1313, Alle Rechte vorbehalten.
Erscheinungsweise: 4x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Leopold Haerst und Stefan Herok
Herausgeber und Eigentümer:
Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Vorsitzende: Marion Schöber
Geschäftsführer: Leopold Haerst

Druck: Offsetdruckerei Loewer, St. Wolfgang

Postvertriebsstück B 1964 F – Entgelt bezahlt

Umwelt: Papier chlorfrei gebleicht, aus 80 % Altpapier

Buchdienst: ab 25 € versand-kostenfrei

## Bestellschein

Name _____

Straße _____

Ort _____

Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchdienst@katecheten-verein.de

| Anzahl | Titel | | |
|---|---|---|---|
| ____ | **Reli konkret. Bd. 2 – mit CD-ROM (S. 2)** | 73959 | 24,90 € * |
| ____ | **Reli konkret. Bd. 1 und Bd. 2 zusammen (S. 2)** | | nur 35,90 € * |
| ____ | **Religionslehrerkalender 2010/2011, einzeln (S. 2)** | 99043 | 5,50 € * |
| ____ | **Religionslehrerkalender im Abo, ab 2010/2011 (S. 2)** | 99100 | 5,20 € * |
| ____ | **Geschichte der Kirche. 53 Folien (S. 2)** | 93112 | 19,80 € * |
| ____ | **Materialbrief Folien – mit CD-ROM, Abo (S. 2)** | 53600 | 25,80 € * |
| ____ | **Materialbrief Folien – ohne CD-ROM, Abo (S. 2)** | 53500 | 19,80 € * |
| ____ | **Das hat Sinn – Methodenwerkstatt Bibel (S. 5)** | 0201 | 14,90 € |
| ____ | **Das große Buch der Schulgottesdienste (S. 5)** | 0202 | 19,95 € |
| ____ | **Schalom! Judentum in der Grundschule (S. 5)** | 0203 | 17,90 € |
| ____ | **Jesus trifft ... - Lese- und Arbeitsbuch (S. 8)** | 73621 | nur 6,25 € ** |
| ____ | **Gottes ungeliebte Kinder (S. 8)** | 73586 | nur 4,40 € ** |
| ____ | **Thematische Kreuzworträtsel (S. 8)** | 73691 | nur 4,40 € ** |
| ____ | **Wie war das im Anfang? Kinderbuchpreis (S. 14)** | 0205 | 14,90 € |
| ____ | **Jedem seinen eigenen Tod (S.15)** | 0204 | nur 4,50 € |
| ____ | **Katechetische Blätter, Abo (S. 16)** | 41000 | 46,20 € |
| ____ | **Verschwiegene Wunden. Missbrauch ... (S. 17)** | 0206 | 14,95 € |
| ____ | **Wie bei Nachbarn, die sich mögen. Ökumene (S. 17)** | 0207 | 12,95 € |
| ____ | **Interkulturelle Katechese (S. 19)** | 73935 | 12,80 € * |
| ____ | **Neue Wege der Katechese (S. 19)** | 73966 | 12,80 € * |
| ____ | **Bibelspiele/Spiele zum Kirchenjahr. CD-ROM (S. 19)** | 73973 | 14,95 € * |
| ____ | **„Spuren“ – Advents- und Weihnachtskalender (S. 19)** | 91010 | 2,70 € |
| ____ | **Einfach in die Tasten geschrieben (s.u.)** | 73811 | nur 7,40 € ** |

Datum _____ Unterschrift _____

*dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt – ** Sonderpreis bis 31. 8. 2010!

## Empfehlung

Sommeraktion: 50 % Rabatt, *nur bis 31. August 2010!

# Einfach in die Tasten geschrieben

**40 E-Mails von Lehrkräften zum Religionsunterricht**

dkv 2009, 112 Seiten,

statt 14,80 € nur **7,40 €***

Best.-Nr. 73829

Die E-Mails zu einer Umfrage in der Diözese Bamberg dokumentieren authentisch, wie Religionslehrerinnen und -lehrer zurzeit ihren Unterricht erleben. Sie belegen eine neue religiöse Ansprechbarkeit der Schüler/innen und geben Einblick in die besonderen Herausforderungen des Religionsunterrichts.
Dr. Hans Schmid wertet die qualitative Umfrage aus.
Prof. Dr. Mirjam Schambeck klärt die aktuelle Aufgabenstellung des RU. Dr. Konstantin Lindner thematisiert die Frage der Wertevermittlung, und Ralph Olbrich wendet sich den Formen von liturgischen Feiern in der Schule zu